



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: „Die Deutsche Front“ o. m. b. H., Halle (S.), Große Mühlentorstr. 27. Die Abgabe erfolgt wöchentlich am Sonntag. Preis: 10 Pf. Einzelhefte 2 Pf. 50. Bestellungen: 20 Hefte 30 Pf. 50. 50 Hefte 60 Pf. 50. 100 Hefte 110 Pf. 50. 200 Hefte 210 Pf. 50. 300 Hefte 310 Pf. 50. 400 Hefte 410 Pf. 50. 500 Hefte 510 Pf. 50. 600 Hefte 610 Pf. 50. 700 Hefte 710 Pf. 50. 800 Hefte 810 Pf. 50. 900 Hefte 910 Pf. 50. 1000 Hefte 1010 Pf. 50. 1100 Hefte 1110 Pf. 50. 1200 Hefte 1210 Pf. 50. 1300 Hefte 1310 Pf. 50. 1400 Hefte 1410 Pf. 50. 1500 Hefte 1510 Pf. 50. 1600 Hefte 1610 Pf. 50. 1700 Hefte 1710 Pf. 50. 1800 Hefte 1810 Pf. 50. 1900 Hefte 1910 Pf. 50. 2000 Hefte 2010 Pf. 50. 2100 Hefte 2110 Pf. 50. 2200 Hefte 2210 Pf. 50. 2300 Hefte 2310 Pf. 50. 2400 Hefte 2410 Pf. 50. 2500 Hefte 2510 Pf. 50. 2600 Hefte 2610 Pf. 50. 2700 Hefte 2710 Pf. 50. 2800 Hefte 2810 Pf. 50. 2900 Hefte 2910 Pf. 50. 3000 Hefte 3010 Pf. 50. 3100 Hefte 3110 Pf. 50. 3200 Hefte 3210 Pf. 50. 3300 Hefte 3310 Pf. 50. 3400 Hefte 3410 Pf. 50. 3500 Hefte 3510 Pf. 50. 3600 Hefte 3610 Pf. 50. 3700 Hefte 3710 Pf. 50. 3800 Hefte 3810 Pf. 50. 3900 Hefte 3910 Pf. 50. 4000 Hefte 4010 Pf. 50. 4100 Hefte 4110 Pf. 50. 4200 Hefte 4210 Pf. 50. 4300 Hefte 4310 Pf. 50. 4400 Hefte 4410 Pf. 50. 4500 Hefte 4510 Pf. 50. 4600 Hefte 4610 Pf. 50. 4700 Hefte 4710 Pf. 50. 4800 Hefte 4810 Pf. 50. 4900 Hefte 4910 Pf. 50. 5000 Hefte 5010 Pf. 50. 5100 Hefte 5110 Pf. 50. 5200 Hefte 5210 Pf. 50. 5300 Hefte 5310 Pf. 50. 5400 Hefte 5410 Pf. 50. 5500 Hefte 5510 Pf. 50. 5600 Hefte 5610 Pf. 50. 5700 Hefte 5710 Pf. 50. 5800 Hefte 5810 Pf. 50. 5900 Hefte 5910 Pf. 50. 6000 Hefte 6010 Pf. 50. 6100 Hefte 6110 Pf. 50. 6200 Hefte 6210 Pf. 50. 6300 Hefte 6310 Pf. 50. 6400 Hefte 6410 Pf. 50. 6500 Hefte 6510 Pf. 50. 6600 Hefte 6610 Pf. 50. 6700 Hefte 6710 Pf. 50. 6800 Hefte 6810 Pf. 50. 6900 Hefte 6910 Pf. 50. 7000 Hefte 7010 Pf. 50. 7100 Hefte 7110 Pf. 50. 7200 Hefte 7210 Pf. 50. 7300 Hefte 7310 Pf. 50. 7400 Hefte 7410 Pf. 50. 7500 Hefte 7510 Pf. 50. 7600 Hefte 7610 Pf. 50. 7700 Hefte 7710 Pf. 50. 7800 Hefte 7810 Pf. 50. 7900 Hefte 7910 Pf. 50. 8000 Hefte 8010 Pf. 50. 8100 Hefte 8110 Pf. 50. 8200 Hefte 8210 Pf. 50. 8300 Hefte 8310 Pf. 50. 8400 Hefte 8410 Pf. 50. 8500 Hefte 8510 Pf. 50. 8600 Hefte 8610 Pf. 50. 8700 Hefte 8710 Pf. 50. 8800 Hefte 8810 Pf. 50. 8900 Hefte 8910 Pf. 50. 9000 Hefte 9010 Pf. 50. 9100 Hefte 9110 Pf. 50. 9200 Hefte 9210 Pf. 50. 9300 Hefte 9310 Pf. 50. 9400 Hefte 9410 Pf. 50. 9500 Hefte 9510 Pf. 50. 9600 Hefte 9610 Pf. 50. 9700 Hefte 9710 Pf. 50. 9800 Hefte 9810 Pf. 50. 9900 Hefte 9910 Pf. 50. 10000 Hefte 10010 Pf. 50.

Bewaffnung britischer Handelsschiffe

Englische Kriegsvorbereitungen erfassen die gesamte Schifffahrt - Ausbildungsturse zu vielfältiger Ausbildung der Offiziere der Handelsmarine - Übungsplätze überall im Lande

Drahtbericht unseres Korrespondenten.

London, 24. Juli. Die britische Regierung, die alle Möglichkeiten einer Kriegsbereitschaft unter großen finanziellen Opfern vorbereitet, sieht die Bewaffnung aller Handelsdampfer vor und die entsprechenden Maßnahmen hierzu bereits in Friedenszeiten.

Es ist kürzlich wurde bekannt, daß sämtliche Handelsschiffe im Kriegsfall eine umfangreiche Bewaffnung erhalten sollen, und zwar handelt es sich um Geschütze von 7,5 bis 15,2 Zentimeter Kaliber. Derzeit in Friedenszeiten sollen die Besatzungen die notwendige artilleristische Ausbildung erhalten. Zu dieser Frage äußerte sich der parlamentarische Sekretär im englischen Handelsministerium, Wallace, bei einem „Frühstück“, das im Rahmen der Handelsmatrimeode in Southampton stattfand. England sei, so meinte er, heute noch die Vorbereitungen der Handelsflotte für einen Krieg

betreffe, viel besser gerüstet als im Jahre 1914. Neben den notwendigen Waffen, die heute vorhanden seien, müsse aber auch an eine wirksame Ausbildung der Besatzungen gedacht werden. Die britische Regierung habe daher beschlossen, die Offiziere der Handelsflotte schon in Friedenszeiten mit den Problemen bekanntzumachen, denen sie sich im Kriegsfall gegenübersehen würden. Sie würden dabei in Zukunft einen „Verteidigungs-Kursus“ mitmachen und zu diesem Zweck werden Instruktionsplätze zur Ausbildung der Handelsmarine in London, Liverpool, Glasgow, Southampton, Cardiff und Hull eröffnet. Die Offiziere werden dort in U-Boot-Abwehr, Gasabwehr, Geländekontrolle, Feuerkontrolle, Signalisieren, Konvoivormnahmen und den allgemeinen Handelsschutzmaßnahmen unterrichtet werden. Wallace richtete am Schluß einen Appell an die gesamte englische Handelsflotte, die neuen Maßnahmen der Regierung zu unterstützen, um die Kriegs- und Handelsflotte im Interesse der nationalen Verteidigung aufeinander abzustimmen.

Es ist selbstverständlich, daß die vorbereiteten Maßnahmen der englischen Regierung sich in diesem Falle nicht allein auf die Offiziere der britischen Handelsmarine beschränken können. Es ist vielmehr anzunehmen, daß man auch Teile der übrigen Besatzung im Gebrauch der vorgelegenen Geschütze ausbildet. Natürlich gelten alle diese Maßnahmen nicht allein dem Schutz der Handelsschiffe, sondern gleichzeitig wird damit bemerkt, sie militärisch dienlich zu machen, zumal England aus den Erfahrungen des Weltkrieges heraus danach trachten muß, die Verlorenen des britischen Ansehens wiederherzustellen. Hinsichtlich der Notwendigkeit überlebensfähiger Operationen für die wiederum der Einsatz der Handelsflotte zur Aufrechterhaltung des Nachschubes usw. notwendig sein dürfte. Diese Vorbereitungen gehören in das große Programm der allgemeinen Mobilisierung aller Kräfte in England für den Ernstfall. Sie geben einen Ausblick, mit welchem Ernst man an die Aufgabe herangeht, um nichts zu verachtmähen, was in den Rahmen des totalen Krieges gehört.

Singapore - Englands teuerste Seefestung

Von unserem ständigen Londoner Vertreter

Chr. H. B. London, den 24. Juli.

Eine verhältnismäßig kleine Insel, in Größe und Größe der englischen Isle of Wight nicht unähnlich, beherrscht heute, wenn wir den Ausführungen des australischen Premierministers glauben wollen, einen der wichtigsten Teile des fernsten Ostens. Die Insel gehört Großbritannien. Wie kennen Sie unter dem Namen Singapore. Ein kaum in der Weltkarte hauchender Siebenjahresplan verordnete einen unbedeutenden Gummihandelsplatz in eines der bestbesetzten Forts des fernsten Ostens.

Diese Umwandlung nahm ihren sichtbaren Anfang, als nach wochenlanger Reise über die Meere von England nach Hinterindien, eines der gemäßigten Zonenlands, die jemals für Kriegsschiffe gebaut wurden, im Schleppzug eines Dampfers in Singapore ankam und dort als „Das W. Kilmister“ wurde. Sein schwerer Rumpf, das VIII., wurde nach Malakka gebracht, um dort ebenfalls die Bewaffnung der britischen Kriegsschiffe zu verfrachten.

Während jedoch Malakka auf die nahe Batterien von Gibraltar angewiesen ist, um seine Stellung in einem Ernstfall zu behaupten, ging man daran, in Singapore Flottenstützen und Seefestung zu vereinigen. Unter ungeheuren Mühen und Menschenverlusten wurden 2000 englische Meerestorpedos in die höchstmoderne Kriegsschiffe und Luftwaffenbasis verbracht. Heute sind die Mangrovenümpfe und Fieberdampfung verschwunden. An ihrer Stelle erheben sich heute Garnisonsgebäude, Flugzeughallen, Schuppen und Ladestampen, Kais und Krane für die Seefestung der fernöstlichen Division Großbritanniens. Ein Gebirg der Insel aber befindet sich eine moderne Radioaktion, die es dem britischen Kommandeur ermöglicht, Tag und Nacht mit der britischen Admiralität in London in Verbindung zu bleiben. Außerdem ist er mit Sydney und Darwin in Australien verbunden, neben den sich die nächstgelegenen Flugplätze befinden.

Ungefähr hunderttausend Schiffe gehen jährlich vor dieser besetzten Insel vor Anker - praktisch beherrscht der gesamte Schiffsverkehr des fernsten Ostens und für mehr als 300 Millionen Pfund Sterling werden hier die Waren des Ostens registriert, in der Hauptsache Gummi, Zinn und Petroleum.

Wie oft in der Geschichte des britischen Imperiums, verdrängt auch Singapore seine heutige Bedeutung einem einzigen Mann, dem Engländer Raffles, der als Vizegouverneur vor wenig mehr als hundert Jahren England verließ, um eine Stellung als Buchhalter in der hochberühmten „Straits School“ anzunehmen. Hier zeichnete er sich aus und wurde schließlich, als Dreißigjähriger, zum indischen Generalgouverneur Lord Minto als Hauptatgeber einer Expedition nach Java ausgewählt. Nach der Eroberung 1811 führte Minto nach Rakarta zurück und ließ seinen Schilling als Gouverneur-Vizeutenant auf Java zurück.

Wenig später begann England - um die Werte eines Hülfsortes zu benutzen - seine neuwertigsten Festungen an die Holländer zu verkaufen und Raffles Einwendungen wurden überhört. Als Raffles diese Politik eine Weile mit angehen hatte, fürchtete er einen Bankrott der englischen Machtstellung im fernsten Osten und begann nach einem Flottenstützpunkt für die asiatischen Flotten zu suchen. Bei diesen Wägen entdeckte er Singapore und plante den „United“ auf der neuen Festung auf. Heute besteht die Insel zusammen mit der weißen See

Ein neuer „Ausweg“

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 24. Juli. Gestern machte der technische Untersuchungsausschuss der Seefahrt den Bericht einer Tagung, Gegenstände der Untersuchung betrafen die Frage, ob es angeht, die gesamte Mittelmeerflotte vollständig in der Schwelbe zu fassen. Der nach gar nicht bekannt gewordenen englischen Plan soll, wie weiter meldet, in Form eines Fragebogens an die Mächte gerichtet werden.

Im englischen Außenamt wurden die Verhandlungen mit den einzelnen Seefahrern weitergeführt. Um den englischen Plan zu testen, trat man sich mit dem Gedanken, mehrere gleichlaufende Untersuchungsausschüsse zu bilden. Das Motto dieses neuen Ausweges heißt: Getrennt beraten und vereint beschließen.

Keine Meinung für Moskau

Münzberg weigert sich zurückzutreten

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 24. Juli. Der aus Deutschland emigrierte Oberbefehlshaber Münzberg, der bekanntlich viele Unternehmungen der ehemaligen KPD, u. a. auch die „Rote Fahne“ dirigiert, und heute der Kontrolle der Komintern in Paris ist, hat sich geweigert, nach Moskau zurückzutreten.

Münzberg, der erst kürzlich einen Kampf mit Dimitroff hatte, war von Stalin aufgefordert worden, nach Moskau zu kommen, um Rücksicht über seine Tätigkeit abzugeben. Münzberg zog es vor, seine Beziehungen zur französischen kommunistischen Partei und zur „Rote Fahne“ abzugeben, wobei er nach beider System abzugeben, „vergaß“ und den notwendigen Geldsummen nicht ablieferte.

Anfolge des Anstehens der Metallpreise wird der Preispreis in Paris vom 29. Juli ab wieder einmal erhöht. Das Kilogramm Stet, das bisher 250 Franken kostete, wird ab kommenden Donnerstag 260 Franken kosten.

„Canarias“ beschießt Barcelona

Englische „Blockadebrecher“ gewarnt - Franco an der Front

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 24. Juli. Der nationalspanische Kreuzer „Canarias“, der in der Nähe von Kap Mazorras nördlich von Barcelona einen unbedeutenden Handelsschiff torpedierte und versenkte, ist trotz des Absehens der letzten Küstenbefehle in den Hafen von Barcelona eingelaufen und hat die Stadt unter Feuer genommen. Die Beschießung, die etwa 25 Minuten dauerte, hatte eine außerordentlich große Wirkung. U. a. wurden auch mehrere Küstendörfer nördlich von Barcelona unter Feuer genommen. Nach hochwissenschaftlichen Feststellungen sei der Kreuzer nun zwei U-Boote begleitet worden.

Die britische Admiralität teilt mit, daß das englische Schiff „Mac Gregor“ beim Verlassen von Santander dem nationalspanischen Kreuzer „Almirante Cervantes“ am 23. Juli das englische Schiff das Signal nicht beachtet, habe der nationale Kreuzer Warnungsschiffe abgegeben, die förmlich in sämtlicher Entfernung des Schiffes explodierten. Daraufhin habe die „Mac Gregor“ die spanischen Kreuzer alarmiert und sich unter dem Schutz des Schiffes „Kampfen“ gestellt, worauf sie ihre Fahrt ohne Störung fortsetzen konnte.

Es zeigt sich an diesem Beispiel, daß immer noch englische „Blockadebrecher“ unterwegs sind, die die britische Handelsflotte für ihre Schmutzgeschäfte mißbrauchen und dabei den Schutz englischer Kriegsschiffe in Anspruch nehmen. General Franco befehligt mit einigen höheren Offizieren seines Stabes die Frontabschnitte vor Madrid, wo er von den Kampftruppen mit Jubel begrüßt wurde.

Kein Schutz für Blockadebrecher

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 24. Juli. Der englische Marineminister Duff Cooper erklärte im Unter-

haus, daß die nationalspanischen Seestreitkräfte auch dann englische Schiffe durch Schiffe zum Verwehren zwingen dürften, wenn sich die spanischen Kriegsschiffe selbst noch außerhalb der spanischen Hoheitsgewässer befinden.

Diese Erklärung wurde notwendig, da die marxistische Opposition verlangt hatte, daß alle in den Dienste der Bolschewisten stehenden englischen Blockadebrecher durch britische Kriegsschiffe gegen den Zugriff nationalspanischer Seestreitkräfte geschützt werden sollen.

Duff Cooper erklärte, daß England irgendwo eine Grenze ziehen müsse, und diese Grenze bestünde in den spanischen Hoheitsgewässern, die einen Teil des Landes bilden, zu denen sie gehören. Diese Grenze müßte daher schon aus diesen Gründen anerkannt und geachtet werden. Englische Schiffe, die sich in die spanischen Hoheitsgewässer begeben, verstoßen ebenso das Recht auf den Schutz durch englische Kriegsschiffe, wie die in Spanien kämpfenden englischen Freiwilligen (also doch).

„Stärker von Tag zu Tag“

Britische Aufrüstung auf Höchstniveau

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 24. Juli. Der britische Verteidigungsminister, Sir Thomas Inskip, erklärte in einer Ansprache im Carlton-Club in London, daß die britische Aufrüstung ihre Höchstgrenze erreichen werde.

Er wandte sich an die Abgeordneten des Unterhauses und erklärte, daß, wenn sie aus ihrem Urlaub zurückkehrten, sie verärgert sein könnten, daß die britische Aufrüstung die Ausnahme angenommen habe, die die Regierung wünsche. Er habe keinen Anlaß, die Situation zu kritisieren, müsse jedoch feststellen, daß England „von Tag zu Tag stärker“ würde.

Palästina-Weißbuch kommt vor den Völkerverbund

Erfolgreicher Churchills-Antrag

London, 24. Juli. Im weiteren Verlauf der Unterhausdebatte über Palästina brachte Lord Curzon einen Änderungsantrag der Labour-Party ein. Die britischen Vorschläge sollten durch einen Sonderausschuß geprüft werden, d. h. also, daß die Labour-Party die Entlastung einer Round-Table-Konferenz, wie sie im Falle Indiens stattgefunden hat, fordert. Die vom Kolonialminister dargelegten Gründe hinsichtlich der Aufhebung des Mandats seien völlig unzulänglich.

Der liberale Oppositionspräsident Sir Archibald Sinclair erklärte, daß man sich gegenwärtig den Zusammenbruch einer der größten Unternehmungen der britischen Staatskunst gegenüber sehe.

Auch Winston Churchill erklärte, dem Vorschlag der englischen Regierung gegenwärtig nicht zustimmen zu können. Er wolle daher den Antrag einbringen, daß die Palästina-Vorschläge dem Völkerverbund vorgelegt werden sollten, um die Regierung nach einer gründlichen Unterlegung in die Lage zu versetzen, dem Parlament einen endgültigen Plan auf Grund des Palästina-Weißbuches vorzulegen. Der Labour-Minister Williams erklärte, daß der Antrag Churchills dem Labour-Standpunkt entgegenkomme. Seine Partei könne ihn sofort annehmen, wenn der Hinweis auf das Palästina-Weißbuch ausfallen würde. Churchill verneinerte jedoch diese Forderung, und Williams erklärte daraufhin, daß die Labour-Party genehmigen sei, auf Grund eines eigenen Antrages eine Kommission zu erörtern.

Die Vorlage Churchills, das Weißbuch am 30. Juli dem Mandatsausschuß des Völkerverbundes zu übermitteln, zu der Lord George einen kleinen Änderungsantrag gemacht hatte, wurde vom Kolonialminister Dromsdy Gore namens der Regierung angenommen.

Das englische Unterhaus nahm nach Abschluß der Palästina-Ausprache den Londoner Flottenvertrag in dritter Lesung an.

Lohnende Abtreibung in Frankreich

Paris, 24. Juli. Die französische Polizei hat in Lyon eine 33jährige Hebamme mit einem Komplizen festgenommen. Beim Verhör gaben die beiden über 200 Abtreibungen an, die sie in jährliehen Lieferungen, meistens in Städten vorgenommen hatten.

Bei einer Hausdurchsuchung wurden bei einer anderen Hebamme, die ebenfalls in

Hilfe aus dem gleichen Anlaß festgenommen worden war, über 400.000 Francs Ersatzpraktik gefunden.

Das war ein Mordstater

Eigener Bericht der NS-Presse

Kassel, 24. Juli. Vor vier Jahren hatte sich ein junger Mann bei einem Wirt in Kassel in Hessen einen gefährlichen Raub angedreht. Als er morgens aufwachte, sah er sich plündernd im Stroh liegen und konnte nirgendwo seine Kleider finden. Jetzt erst entdeckte er die Leiche des Wirtes bei Aufhängungsarbeiten unter einer alten Strohdachstuhl im Anzug des jungen Mannes. In den Taschen fanden sich 36 Mark in inwärtigen Längst verfallenen Dreimarckstücken.

Paul Bauer berichtet vom Nanga Parbat

Neue Eislawinen stürzen herab - Bergung der Opfer farblich

Eigener Bericht der NS-Presse

München, 24. Juli. Auf der Deutschen Himalaja-Expedition in Nanga Parbat ist jetzt der erste Bericht Paul Bauers aus dem Hauptlager am Nanga Parbat eingetroffen. Er schildert, daß die Bergungsarbeiten infolge des rasch wachsenden Gletschers, der auch die Katastrophe verursacht hatte, und infolge immer neuer Eislawinen sehr schwierig und gefährlich seien.

Während der Weg vom Hauptlager bis zum Lager IV habe eine Kette von fast unüberwindlichen Hindernissen. Eine genaue Prüfung des Lawinengebietes ergab, daß auch die letzte Hoffnung, noch irgendeinen Teilnehmer der Expedition lebend auszurücken, aufgegeben werden mußte.

Paul Bauer hatte am 15. Juli mit seinen Begleitern den eigentlichen Schauplatz des Unglücks erreicht. Auch dort haben mittlerweile neue Eislawinen eine völlig veränderte Situation geschaffen. Von dem jetzt und den Rückfällen, die Dr. Luft am 18. Juni vorgefunden und zur besseren Kenntlichmachung der Stelle niedergelassen hatte, war nichts mehr zu sehen. Ein schwerer Wettersturm erregte zudem zwei Tage lang die Sucharbeiten. Erst am 17. Juli konnten die Gräben durch die Lawine gezogen und die Nachforschungen wieder aufgenommen werden.

Austausch von Polizeioffizieren

Zwischen Deutschland und Italien

Berlin, 24. Juli. Vor kurzem ist in Berlin eine Abordnung italienischer Polizeioffiziere eingetroffen, die für zwei Monate zur deutschen Ordnungspolizei kommandiert sind, um deren Organisation und praktische Arbeit zu studieren. Eine entsprechende Abordnung deutscher Polizeioffiziere ist zum Studium der italienischen Polizeiverhältnisse nach Italien abgerückt.

Das Austauschkommando war beim Besuch einer deutschen Polizeibehörde unter der Führung des Reichsführers SS und Chefs der deutschen Polizei Heinrich Himmler im Oktober 1936 zunächst dem Chef der Ordnungspolizei General Daluege und dem

Kommandeur der italienischen Carabinieri General Riggio verabredet worden, um die Zusammenarbeit beider Polizeien zu festigen und zu vertiefen.

Die italienische Abordnung, zu der Major der Carabinieri Rocca, Major der Carabinieri Mammeli und Hauptmann der Carabinieri Papa gehören, hat gestern am Polizeipräsidium auf dem Hohl-Weißhof-Platz einen Platz niedergelegt.

Zahntiefengrub in Australien verboten

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Perth, 24. Juli. Der bekannte australische Seer Tito Sipa, der zur Zeit ein Gastpferde durch Australien unternimmt, wurde von dem Bürgermeister von Sydney in ultimativer Weise aufgefordert, das Publikum künftig nicht mehr mit dem Zahntiefengrub zu beglücken, da ihm andernfalls kein Konzert mehr zur Verfügung gestellt werde.

Tito Sipa hat auf dieses unehrenhafte Verlangen erwidert, daß man ihm als einem guten Patrioten nicht zuzumuten könne, sein Vaterland zu beleidigen. Der Bürgermeister habe sich in ungläubiger Weise gegenüber seiner italienischen Heimat verhalten. Von dem ihm heiligen Zahntiefengrub könne ihm niemand abbringen.

Abenteurer im Kanalschacht

Drei Arbeiter vom Wolfenbrück übernachtet

Eigener Bericht der NS-Presse

Sch. Hensburg, 24. Juli. Drei Hensburger Arbeiter, die in dem Kanalschacht des Wolfenbrückes tätig waren, hatten ein Abenteuer zu bestehen, bei dem es um Leben und Tod ging.

Während eines Wolfenbrückes Regens das Wasser plötzlich so schnell, daß die drei Männer den Schichtenausgang nicht mehr erreichen konnten, und eingeschlossen wurden. Unter Aufbietung der letzten Kräfte wehrten sie sich in der Finsternis gegen die immer bedrohlicher anschwellende Flut. Schließlich gelang es zweien von ihnen, bis zum Aufbruch des Regens zu schwimmen und die offene Erde zu erreichen. Ein wurden völlig erschöpft am Ufer aufgefunden. Schlimmst alarmierte man die Feuerwehre, um den dritten Arbeiter aus dem Kanal zu befreien. Unter eigener Lebensgefahr stiegen die Retter durch ein Gell hindurch und hielten den verweselt Räumenden noch im letzten Augenblick, als ihm das Bewußtsein verließ.

„Olympischer Fußmarsch“ gestartet

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Perth, 24. Juli. Ein arbeitsloser Grazer Schriftsteller namens August Waderer hat gestern Wien verlassen, um zu Fuß nach Tokio zu marschieren, wo er 1940 noch rechtzeitig vor Beginn der Olympischen Spiele eintriften will.

Waderer hat sich verpflichtet, mit Ausnahme der Seeüberfahrt nach Japan keinerlei Fahrzeug unterwegs zu benutzen, sondern die gesamte Strecke von rund 20.000 Kilometer zu Fuß zurückzulegen. Die überreichliche Tages- und Sperrzeiten überlagert Waderer vor seinem „Start“, der übrigens vom Wiener Rundfunk übertragen wurde, ein Kontrollbüro, in das die einzelnen Tagesstationen eingeschaltet werden sollen.

Jubiläumsrennen in Halle
Sonntag, den 25. Juli, 15 Uhr
8 Flach- und Hindernisrennen
Flugsportliche Vorführungen
Kinderrennen auf Ponys
Niedrige Eintrittspreise! Näheres Plakatausgang!

Bergschenke Nettelbein
Heute Tanz
morgen ab 4 Uhr
Konzert - Tanz
Gasthaus Einde, Heidelberg
Das herrliche Garten und Ausblick
- warme und kalte Küche -

Den lang gehegten Wunsch
Eingeweihter
Sänger
wie Sieben
wunderbar
Singschule
48.- bis
120.- M.
Altenstraße 27
Gebr. Jungblut
Bismarckstr. 25

Kälte durch Gas im Gas-Kühlschrank
Kampf dem Verderb
Auskunft durch die Mitglieder der Gelage
mit diesem Zeichen
Licht u. Wärme b. H.
Große Ulrichstraße 54
Werke der Stadt Halle Akt. Ges.

CAPITOL
Der herrliche Tobis-Film
Mafia, die Magd
Heute Sonnabend 10.30 Uhr
Spätvorstellung
Symphonie der Liebe
Sonntag 9.30 Uhr
Große Jugendvorstellung
„Baboon“
4.00 6.10 8.30

Naabschloss
Heute Sonnabend, 8 Uhr
Garten oder Saal
Fest der Daheimgebliebenen
eine Wohnwandrolle in die Frühjahrszeit!
Sommernachts-Tanz
Fritz Zschiesing stellt
Parade des Huns
Halle lacht Tränen
über Harald u. Pal,
Charles Bus
Eintritt 50 Pf., Militär 40 Pf.
Morg. Sonntag 4 und 8 Uhr
TANZ IM FREIEN
Sommer-Varieté
„Triumph des Lachens“
Kinder in Begleit aus freil

Verschiedenes
Dien- Herrens-
reinen u. repara- hemden
tieren führt aus. -
Wendel, Halle-S. Größe, besondere
Zeilstraße 62. - privat an gewis-
senhafte Wäscher.
Fuhwühl -
Buschtopfabe -
hilft bei Fußbe- -
schwerden aller -
Art. Unverwund- -
liche Beratungen -
u. Fußbindabgabe -
durch unser ge- -
schultes Personal. -
Fuhwühl, -
Ritzgerstr. 18 A.

Rosengarten
Sonnabend der beliebte Tanzabend
Sonntag
Kaffee-Konzert mit anschl. Tanz

Rundfunk
Sonntag, den 25. Juli 1937
Leipzig
Wettentage 1937
6.00: Cafésongst. - 8.00: Christliche Morgen-
feier. - 8.30: Orgelmusik. - 9.00: Das ewige
Feich der Deutschen. - 9.45: Radiosender Sonntag.
- 11.00: Der Große Preis von Deutschland. Funk-
bericht vom Start zum Nürburgring. - 11.30:
Wolfsmusik. - 12.00: Musik zum Mittag. - 14.00:
Jei; Wetter. - 14.45: Radiosender Leben. - 15.00:
Der Große Preis von Deutschland. Funkbericht von
den letzten Stunden des Stabemobilenrenns auf dem
Nürburgring. - 15.30: Adolf Hitler hat seinen
seiner Erziehung. „Jene Weltanschauung“. - 16.00:
Sonntagnachmittag aus Saarbrücken. - 18.00:
Zanmusik. - 18.40: Heitere Märchen und Volks-
sagen von Wilhelm Busch. - 19.00: Opernländer
Hilferbund. - 20.00: Sport. - 20.15: Unter-
haltungssongst. - 22.00: Radiosender; Wetter;
Sport. - 22.30: Wir bitten zum Tanz. - 24.00:
Sendeschluß.

Deutschlandbilder
Wettentage 1937
6.00: Cafésongst. - 8.00: Wetter. - Anschl.:
Eine kleine Musik. - 8.30: Und Sonntag aus
Sant! Wälfersmeiers geben zur Erntedankfest.
- 8.45: „Commentale“ aus Kringsell. - 9.00: Sonn-
tagmorgen ohne Sorgen. - 10.00: Ordnung im
Großen Preis von Deutschland. Funkbericht von
den letzten drei Stunden auf dem Nürburgring. -
Einlage: Deutscher Sommerbericht. - 11.35:
Großer Preis von Deutschland. Funkbericht
vom Start und den ersten drei Stunden auf dem
Nürburgring. - 12.00: Musik zum Mittag. -
12.35: Zeitzeichen der Deutschen Seemarine. - 13.00:
Sittlichkeits. - 13.10: Musik zum Mittag. -
14.00: Wälfersmeiers geht über's Gebirge. - 14.30:
Großer Preis von Deutschland. Funkbericht von
den letzten drei Stunden auf dem Nürburgring. -
Einlage: Sommerbericht. - 15.30: Ballett-
schöne Melodien. - 18.50-19.00 (Pause): Das
Zweimärchen. - 19.45: Echo vom internationalen
Fingertbrennen. - 20.00: Par. -
Zimmermann. - 22.00: Wetter, Tages- und Sport-
nachrichten. Anschl.: Deutsches Radio. - 22.30:
Wir bitten zum Tanz. - Einlage: Fantasien auf
der Wälfersmeiers-Orgel. - 22.45-23.00 (Pause): Deut-
scher Gewerbericht. - 24.55: Sendeschluß.

Bad Lauchstädt
das reizende Wochenendziel
Erinnerungssätten an Goethe,
Schiller, Richard Wagner u. a.
Ruhiger schattiger Park
Bestgeeignetes Ausflugsziel für
Betriebe und Gesellschaften
Tagungsort Sommerbad

Billiger
MNZ-Hapag Sonderzug
zur großen
deutschen Rundfunkausstellung
nach BERLIN
Sonntag, den 8. August 1937

Fahrplan	7.05 ab HALLE (S)	an 2.13
	7.32 ab BITTERFELD	ab 1.47
	9.22 an BERLIN (Anh. Bf.)	ab 23.50

Fahrtreise
ab Halle (S), II. Kl. RM 7,60, III. Kl. RM 4,50
ab Bitterfeld, II. Kl. RM 6,40, III. Kl. RM 4,40
einschließlich Teilnehmerabzeichen

60 Prozent Fahrpreisermäßigung
Veranstalten Hapag-Reisebüro, Halle (S)
Verbilligte Eintrittskarten zur
Ausstellung!

Wichtig!
Für Teilnehmer aus Richtung Ammerdorf,
Merseburg wird nach Rückkunft das Sonder-
zuges von Halle ein Anschlusszug gefahren!

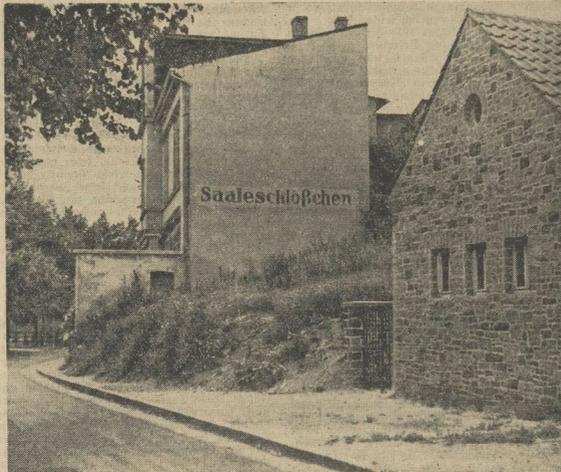
Melden Sie sich so an, die Nachfrage ist groß!
Prospekte, Auskunft und Fahrkarten in den
Geschäftsstellen der MNZ sowie in Hapag-
Reisebüro Halle-S., im Rohen Turm, sowie bei
der Hapag-Verbindung in Merseburg, W. F. W.
V o i g t, Adolf-Hilber-Str. 11.

Altes hallisches Ausflugslokal verschwindet:

Saaleschlößchen von der Stadt gekauft

Abbruch der Gebäude erfolgt in nächster Zeit - Das Gelände dient zur Erweiterung der Grünanlagen

In den letzten Wochen ist das alte Saaleschlößchen von der Stadt Halle gekauft worden. Die Stadt Halle hat jetzt dieses alte hallische Ausflugslokal erworben. Es war zuerst geplant, die Ruine aufzulösen, in Grünanlagen umzuwandeln, auch das nach dem Abbruch des Saaleschlößchens freier werdende Gelände am Giebiensteinufer freier zu machen. Es war zuerst geplant, die Ruine aufzulösen, in Grünanlagen umzuwandeln, auch das nach dem Abbruch des Saaleschlößchens freier werdende Gelände am Giebiensteinufer freier zu machen.



Das Saaleschlößchen, allen Hallensern gut bekannt, verschwindet

Der Erwerb des Saaleschlößchens ist im Zuge des Ausbaus der Stadtgebung zwischen Lehmanns Felsen und der Burg Giebienstein erfolgt. Dieses Gebiet wird von der Stadt seit Jahrzehnten faktisch als Grünanlage, in Grünanlagen und Parkanlagen umgewandelt, auch das nach dem Abbruch des Saaleschlößchens freier werdende Gelände am Giebiensteinufer wird später einmal in die Grünanlagen einbezogen werden. Zusammen mit einer benachbarten Wiesenfläche, die im Winter zur Unterbringung der Fahrzeuge der Gondelverleiher dient, soll das ganze Gebiet zur Parkanlage in eine parkähnliche Gartenanlage umgewandelt werden, wie wir es an anderen Stellen am Giebiensteinufer bereits haben. Diese neue Anlage würde dann den Wiesen des schönen Promenadenweges einbezogen werden, die im Winter zur Unterbringung der Fahrzeuge der Gondelverleiher dient, soll das ganze Gebiet zur Parkanlage in eine parkähnliche Gartenanlage umgewandelt werden, wie wir es an anderen Stellen am Giebiensteinufer bereits haben.

Die Obst- und Blumengärten wurden angelegt, das Saaletal erhielt ein schönes Aussehen auch dort, wo bisher nur die Wiesenflächen und kahle Felsen erstreckten. Als später

die Stadt heranwuchs, entstanden an ihrer Grenze Bergabteilungen, die alles zerstörten, unterer Teil hier ist vorbehalten, alte Siedlungen zu erneuern.

Saubere Straßen

Am dem Leistungskampf der deutschen Städte um die sauberste Stadt beteiligt sich auch unsere Gaustadt in besonderer Weise. Tatsächlich liegt sie sich ein für diesen Wettbewerb. Es geht aber hier nicht nur um die Straße, sondern die sauberen Straßen sind ein Erfordernis für die Gesundheit der Bevölkerung. Weiter ist die Sauberkeit logischer aus der Hygiene. Wenn ein Fremder in eine Stadt zu Gast kommt, hat er neben der Schönheit der Stadt gerade auch für das Saubere ein feines Auge. Gibt es hier nichts zu beanstanden, ist er selbst begeistert und wird für die Stadt ein stilles Propagandist und Fremdenwerber. Immer wird er im freundlichen und Bekanntheit gerade diesen Eindruck herausziehen.

Unsere Stadt hat eine Gesamtreinigungsfäche von 2,5 Millionen Quadratmeter, die in frühester Morgenstunde mit allen möglichen Spritz- und Rechenmaschinen geläubert werden. Dazu kommen noch besondere Reinigungen im Laufe des Tages mit dem Besen. Hier wäre allerdings zu wünschen, daß die Männer der Straßenreinigung dabei etwas Wasser benutzen würden, ehe sie ihre feinstaubigen Besen zu Beginn beginnen. Gätten sie eine Gießkanne bei sich und benutzten sie, würde es manche diese Staubwolke mit all ihren Batterien und Baillen weniger geben.

Aber auch die Bevölkerung muß sich in dem Kampf um die sauberste Stadt tatkräftig beteiligen. Die an unzähligen Stellen aufgehängten Papierfahnen hängen zum Beweisen da. Beim Papier aus dem hinein und las die Straße rein! Wie wir zu Hause unter Papier nicht auch einfach auf den Fußboden werfen, so sollten wir es auch auf der Straße nicht tun. In verschiedenen Städten übrigens wird ein solcher Versuch mit einer geblähten Papiervermahlung gemacht. Das wollen wir uns zur Lehre dienen lassen und unsere Mülltüte in Zukunft nur mehr in die aufgehängten Papierfahnen werfen. Hier sollen sie aber auch drinnen bleiben, bis sie von den Männern der Straßenreinigung abgeholt werden. Leider gibt es nun wieder Volksgenossen, die sich offenbar ein Vergnügen daraus machen, diese Papierfahnen zu lesen und den Inhalt auf die Straße zu streuen. Ihnen gehörte ein ordentlicher Denksatzel, denn sie verunreinigen mit Bewußtsein und Unrecht unsere Straßen. Das aber geht nicht in unseren Leistungskampf! Halle die sauberste Stadt Deutschlands! E. G.

Verkehrsunfälle infolge Trunkenheit

Wie Verkehrler behandelt - volle Namensnennung im Polizeibericht

Der Polizeipräsident teilt mit: Für die Sicherheit des Verkehrs in den Straßen der Stadt gibt es wohl keine größere Gefahr als betrunkenen Fahrzeugführer. Die folgenlossten und tragischsten Verkehrsunfälle sind zum großen Teil darauf zurückzuführen, daß der Schuldige unter Alkoholeinfluss stand. Sinnlos wird durch solche verantwortlichen Verhältnisse die Gesundheit anderer das Leben anderer Verkehrsteilnehmer aufs Spiel gesetzt. Mit Recht werden daher Betrunkenen am Steuer neuerdings mit der Verdränger behandelt und entsprechend zur Rechenschaft gezogen. Darüber hinaus wird nun jetzt auf Grund des bekannten Strafgesetzes vom 8. Juli 1937 über Straßenverkehrsunfälle infolge Trunkenheit in den täglichen Berichten der Presse unmissverständlich der volle Name und der Name des Stand, sowie die Wohnung des Verkehrsteilnehmers (ganz gleich ob Fahrzeugführer oder Fußgänger) genannt werden, der durch Alkoholeinfluss einen Verkehrsunfall herbeigeführt hat. Bisher ist in Halle nur einmal zu diesem Mittel der öffentlichen Anprangung geiffen worden. Ich erwarte daher von jedem Verkehrsteilnehmer Ehrlichkeit und Verantwortungsbewußtsein, daß es hier in Halle bei diesem einen Fall bleiben wird.

Beförderungsteuer für Arbeiter, Schüler und HJ. gesenkt

Ein Rundschreiben des Reichsfinanzministers ordnet an, daß die Beförderungsteuer für Beförderung von Arbeitern, Schülern und HJ.-Angehörigen im Mietwagenverkehr mit Omnibussen und Lastkraftwagen gesenkt werden soll. Der Steuerbetrag im Vertriebsvertrieb mit Kraftfahrzeugen im allgemeinen 12 v. H. des Beförderungsentgeltes. Im genannten Mietwagenverkehr wird er jedoch nach Vertriebsvertrieb berechnet, wodurch oftmals höhere Beträge herauskommen. Mit Wirkung ab 1. Juli 1937 bestimmt daher der Minister, daß bei Kraftfahrzeugen, bei Dienstfahrten der HJ. und bei Fahrten, die den Arbeitern zur Beförderung von und zur Arbeitsstätte dienen, der Beförderungssatz aus dem Mietwagenverkehr mit einem Steuerbetrag von 12 v. H. berechnet wird.

Nemter-Weitkreis der Reichspolizei

Nach einer Verfügung des Reichspolizeiministers werden sich auch die Nemter zum, allerdings an dem Weitkreis um höchste Leistungsfähigkeit und nationalsozialistische Ausrichtung betätigen. An Verbindung an den Weitkreis der deutschen Betriebe nach dem Aufzug des Reichsorganisationsleiters Dr. Weg wird der Weitkreis der örtlichen Dienststellen der Deutschen Reichspolizei dazu mitteilen, nicht nur die heimische und zuverlässige Nachforschung übermittlung sicherzustellen, sondern auch Gefolgschaft, Diensträume und Betriebsmittel für diese Aufgabe auf das Beste auszurichten.

Wieder ein tödlicher Verkehrsunfall

Ein junges Mädchen in der Hindenburgstraße vom Auto überfahren

Gestern abend 17.45 Uhr wurde die 20-jährige Büchsehilf Gertrud Symanski gegenüber der Ausfahrt am Wintergarten in der Hindenburgstraße von einem hallischen Personentransportwagen tödlich überfahren.

Nach in alle Erinnerung ist der bedauerliche Verkehrsunfall in der Hindenburgstraße, wo vor fünf Tagen ein junges Mädchen beim Überfahren von der Hindenburgstraße überfahren wurde und an den erlittenen Verletzungen gestorben ist. In den getriggerten Minuten wurde eine neue Unfallnacht unsere Stadt. Wieder war es ein junges Mädchen, die einem Verkehrsunfall zum Opfer gefallen war, als sie mit ihrem Rad aus der Ausfahrt am Wintergarten fuhr und die Straßenbahnspuren kreuzte, um vorwärts zu gehen auf die rechte Fahrbahn zu gelangen. Kurz nach Kreuzung der Schienen wurde sie durch einen in schneller Fahrt hinter ihr kommenden Personentransportwagen, der gleichfalls in Richtung Hindenburg fuhr, erstickt und verwirrt. In ihrer Aufregung landete sie zweimal die Fahrbahn, zunächst nach links in Richtung Straßenbahnspuren. Offenbar glaubte sie, daß sie noch nicht weit genug rechts fuhr und

der Wagen noch auf der rechten Fahrbahn an ihr vorbeikommen konnte. Im selben Augenblick wird sie sich aber auch der Verkehrsregel des Vorfahrtrechts bewußt geworden sein und erlaubte ihre Fahrbahn, indem sie wieder auf die rechte Fahrbahn zurückfuhr. Hierbei wurde sie von dem in schneller Fahrt daherkommenden Personentransportwagen erstickt und vom Rad geschleudert. Das geschah mit solcher Schwindigkeit, daß das Mädchen am ganzen Körper, insbesondere am Kopf, schwere Verletzungen erlitt. Die Kopfverletzungen bluteten furthest und hinterließen eine große Wundfläche. Das Mädchen wurde sofort in ein nahegelegenes Haus gebracht, wo der herbeigerufenen Arzt nur den sofort eingetretenen Tod feststellen konnte. Ein große Menschenmenge umlängte noch lange Zeit die Unfallstelle.

Die Ermittlung der Schuldfrage wurde sofort von der Kriminalpolizei in Verbindung mit dem Unfallkommando der Schutzpolizei aufgenommen, aber noch nicht gefehlt. Nach dieser Verkehrsunfall biete allen zur Warnung, die Verkehrsregeln genau zu beachten, im eigenen Interesse wie aber auch im Interesse sämtlicher Verkehrsteilnehmer.

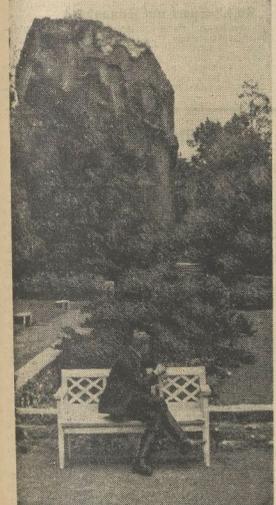
Mittelland-Jugend marschiert am 14. August

Für die Hitlerjugend des Gebiets Mittelrand hat der kommende Reichsparteitag eine besondere Bedeutung: Der Reichsjugendführer wird ihr in Nürnberg die Fahnen für die aufgestellten sechs neuen Banner übergeben. Die 76 Marschteilnehmer, die sich aus den 13 Bannern des Gebietes an dem Reichsparteitag in Nürnberg beteiligen werden von der Gaustadt aus nach feierlicher Abschiedung am 14. August den Marsch antreten und am 4. September das Sammellager für die Marschgruppen aller Gebiete in Nürnberg erreichen. Folgende Marschroute ist zurückzulegen: Halle - Bad Lauscha - Freyburg (Unkrlut) - Bad Kösen - Apolda - Weimar - Dornburg - Rottenbach - Weizsäcker am Rennsteig - Sonneberg - Ronneburg - Kulmbach - Hof - Weidenfeld - Rudolfsort - Forchheim - Brud - Fichtel. Nach einem dreitägigen Sammellager werden die Marschteilnehmer dann den letzten Teil des Weges zur Stadt der Reichsparteitag zurücklegen und auf ihm am Früher vorbeimarschieren. Nach dem Reichsparteitag ist das weitere Ziel des Adolf-Hitler-Marsches Landsberg, jene Städte, in der der Führer, hinter Festungsmauern gefangen gehalten, das

Wert schrie, das dem deutschen Volk einige Jelfigung bedeutet.

Der Marsch der Jugend aus unserem Gau, der vom Führer des Bannes 206 (Eisenberg), Reichsjugendführer, angeführt wird, geht ein dreitägiges Vorbereitungslager in Halle voraus. Die Einheit wird von einer motorisierten Feldküche begleitet, die für die Verpflegung der Gruppe zu sorgen hat. Die gesundheitliche Betreuung liegt in Händen der die Marschgruppe begleitenden Feldärzte und der Bann- und Standortärzte. Die Marschgruppe führt übrigens auch einen eigenen Spielmannszug mit.

Die tägliche Marschstrecke beträgt im Durchschnitt 22,7 Kilometer. Remeis nach mehreren Marschtagen wird ein Ruhetag eingelegt. Während des Marsches durch Thüringen, Bannern und Franken werden an verschiedenen Orten in Verbindung mit der örtlichen Hitlerjugend Kundgebungen, Gemeindefestabende und Kameradschaftsabende veranstaltet werden. Sie werden dazu dienen, das Erlebnis der Landfahrt zu vertiefen und die Jungen unterer Heimat mit den deutschen Mitbewohnern der anderen Gauen zusammenzuführen. So wird wieder der Kampf Ausdruck der Haltung und des Willens der Jugend Adolf Hitlers sein.



Schöne Parkanlage am Giebiensteinufer

son leit der Erwerbung des Giebiensteinparkgartens im Jahre 1902. Mit den jetzigen Arbeiten wird übrigens auch ein neuer Plan zu Ende geführt, der noch mehr als 200 Bäume entfernt. Im Jahre 1700 gab es noch keine Bürgergärten am Giebienstein, erst 1718 begann man ihn anzulegen. Zwischen 1740 und 1760 wurde dann durch Oberamtmann Dohs das Giebiensteinparkgebiet ausgehichtet, er legte Alleen von Linden und Strichbäumen an, so entstanden die Baumreihen in der heutigen Burg

Macht es Dieben nicht leicht!

Wachung an Bauern und Handarbeiter

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß Bauern und landwirtschaftliche Arbeiter um erhebliche Beträge, es handelt sich meist um deren gesamten Ersparrnis, bestohlen werden.

Der Salzmünder Bohnentrieg

Warum die Döblitzer jährlich 50 Bohnenstangen liefern mußten

Salzmünde. Schon lange haben sich die Salzmünder dem Garten, insbesondere dem Bohnengarten verschrieben. In der alten Spruch: 'Das ist mit Lapp mit Bohnen, tut mich mit andern künnen!' beweist das.

anderen Tag konnte man in Salzmünde früher anlose Flächen mit 'gelangten' Bohnen bewandern. Allein die Döblitzer liegen den von den Salzmündern angerichteten Fortschritten nicht ungerührt.

Die Salzmünder 'ob solcher Krenn' tief empört, markierten sofort nach Döblitz, der letzten den Vorplatz und kofen den Amtmann. Schließlich wurde man sich darüber einig, daß Döblitz den größten Schuldbau am 'Bohnenentrieg' hatte.

Man kann den nachigen Chronisten der Saalepage den Vorwurf nicht erzapfen, daß sie das rein Ortsgeschichtliche zwar gut, aber das Heimatbrautrecht sehr mangelhaft behandelten. Allein dem ergebenen Wissen aller Salzmünder ist es zu verdanken, daß wenigstens die Erinnerung an dieses alte Geschehen noch wachgehalten wird.

Aus dem Saalkreis

Hiemlich (Hilfsmaschine der NSDAP) Montag, 26. Juli, 20 Uhr, veranstaltete im Gasthaus wieder im Gesellschaftshaus Lent einen Filmabend. Die Gaunimittel zeigt den Tonfilm 'Senfer, Frauen und Soldaten' sowie einige Dokumentarfilme.

Neuenhof. (Diebstahl) Stützpunkt Nr. 814 hatte zu Donnerstag einen Diebstahl angelegt, zu dem außer den Politischen Leitern auch die Parte und Partei, sowie die Führer der Formationen erschienen waren.

Beelenauflagen. (Neue 8 5 6 L) Jährlich viermal und Großverteilung wird ein Lufttafel gelegt, das die verbrauchten Freizeitleistungen ersehen soll.

Rannern. Der Haushaltsplan für 1937. Die Haushaltsplanung der Stadtgemeinde Rannern für das Rechnungsjahr 1937 wurde durch die Ausschüsse genehmigt.

Motoriserte Gendarmerie-Bereitschaft. Wie verlautet, ist für Leipzig eine motorisierte Gendarmerie-Bereitschaft vorgesehen. Ein Teil der Bereitschaft hat bereits vorübergehendes Unterkommen besogen.

Trübe und kühl. Der Reichswetterdienst, Ausgabort Magdeburg, meldet am Freitagabend: Die am Donnerstagmittag einleufende Zuzufuhr Meeresluft hielt auch Freitag über an. Bei böigen westlichen Winden kam daher ein kühlerer Luftstrom.

Aussicht bis Sonntag abend. Erneute Einfröhung, teilweise Regen, weiter kühl, später wieder kühlerer Wind, aus westlichen Richtungen und wechselnde Bewölkung.

Wasserlands-Meldungen vom 23. Juni 1937

Table with 4 columns: Station, Level, Difference, and Date. Includes stations like Rodding, Zerbau, and Halle.

Sächsische Erzieher beim Führer. Eigener Bericht der NS-Pressen. Dresden. Eine unerwartete Freude wurde 30 sächsischen Erzieherinnen zuteil, die sich zur Zeit gemeinsam mit 20 bayerischen Berufsschwestern in Neustadt am Teichberg (Ober-Sachsen) auf einem Kurort aufhalten.

Wasserlands-Meldungen vom 23. Juni 1937. Station Rodding, Level 1,00, Difference +2,05.

Wasserlands-Meldungen vom 23. Juni 1937. Station Zerbau, Level 1,00, Difference +2,05.

Wasserlands-Meldungen vom 23. Juni 1937. Station Halle, Level 1,00, Difference +2,05.

Wasserlands-Meldungen vom 23. Juni 1937. Station Halle, Level 1,00, Difference +2,05.

Wasserlands-Meldungen vom 23. Juni 1937. Station Halle, Level 1,00, Difference +2,05.

Wasserlands-Meldungen vom 23. Juni 1937. Station Halle, Level 1,00, Difference +2,05.

Wasserlands-Meldungen vom 23. Juni 1937. Station Halle, Level 1,00, Difference +2,05.

Wasserlands-Meldungen vom 23. Juni 1937. Station Halle, Level 1,00, Difference +2,05.

Es ist an der Zeit, daß der alten Sitte, Geld in Wäsche, Hand- oder Küchenschrank aufzubewahren, gebrachen wird.

Wachung, merke dir, mache es durch dein Verhalten niemandem leicht, dein vererbtes Erbschaftsgeld durch unvorsichtiges Verhalten zu verlieren.

Wachung, merke dir, mache es durch dein Verhalten niemandem leicht, dein vererbtes Erbschaftsgeld durch unvorsichtiges Verhalten zu verlieren.

Wachung, merke dir, mache es durch dein Verhalten niemandem leicht, dein vererbtes Erbschaftsgeld durch unvorsichtiges Verhalten zu verlieren.

Wachung, merke dir, mache es durch dein Verhalten niemandem leicht, dein vererbtes Erbschaftsgeld durch unvorsichtiges Verhalten zu verlieren.

Wachung, merke dir, mache es durch dein Verhalten niemandem leicht, dein vererbtes Erbschaftsgeld durch unvorsichtiges Verhalten zu verlieren.

Wachung, merke dir, mache es durch dein Verhalten niemandem leicht, dein vererbtes Erbschaftsgeld durch unvorsichtiges Verhalten zu verlieren.

Wachung, merke dir, mache es durch dein Verhalten niemandem leicht, dein vererbtes Erbschaftsgeld durch unvorsichtiges Verhalten zu verlieren.

Wachung, merke dir, mache es durch dein Verhalten niemandem leicht, dein vererbtes Erbschaftsgeld durch unvorsichtiges Verhalten zu verlieren.

Wachung, merke dir, mache es durch dein Verhalten niemandem leicht, dein vererbtes Erbschaftsgeld durch unvorsichtiges Verhalten zu verlieren.

Wachung, merke dir, mache es durch dein Verhalten niemandem leicht, dein vererbtes Erbschaftsgeld durch unvorsichtiges Verhalten zu verlieren.

Wachung, merke dir, mache es durch dein Verhalten niemandem leicht, dein vererbtes Erbschaftsgeld durch unvorsichtiges Verhalten zu verlieren.

Wachung, merke dir, mache es durch dein Verhalten niemandem leicht, dein vererbtes Erbschaftsgeld durch unvorsichtiges Verhalten zu verlieren.

Wachung, merke dir, mache es durch dein Verhalten niemandem leicht, dein vererbtes Erbschaftsgeld durch unvorsichtiges Verhalten zu verlieren.

Wachung, merke dir, mache es durch dein Verhalten niemandem leicht, dein vererbtes Erbschaftsgeld durch unvorsichtiges Verhalten zu verlieren.

Wachung, merke dir, mache es durch dein Verhalten niemandem leicht, dein vererbtes Erbschaftsgeld durch unvorsichtiges Verhalten zu verlieren.

Wachung, merke dir, mache es durch dein Verhalten niemandem leicht, dein vererbtes Erbschaftsgeld durch unvorsichtiges Verhalten zu verlieren.

Wachung, merke dir, mache es durch dein Verhalten niemandem leicht, dein vererbtes Erbschaftsgeld durch unvorsichtiges Verhalten zu verlieren.

Wachung, merke dir, mache es durch dein Verhalten niemandem leicht, dein vererbtes Erbschaftsgeld durch unvorsichtiges Verhalten zu verlieren.

Als eines Nachts der Döblitzer Nachtmärker es 'im Hölle' verdrängte lagen und fraden hörte und um Taktort rannte, um die Lebelkater fesseln, verdrängte ihn die Salzmünder herauf, daß er nicht durfte, es den Döblitz kumpeln oder frischen löse.

Die Salzmünder hatten indessen auf mehreren Friedeplanen ihre selbstbrotigen Bohnenstangen frohgelacht nach Hause gelassen. Am

Auf der Straße tödlich überfahren. Augenblicklicher Radfahrer fiel vor die Räder eines Lastwagens.

Weißenfels. Auf der Hauptverkehrsstraße Weißenfels-Meiersburg, kurz hinter dem Vorwerk 'Wünschungen', wurde Freitag vormittag der elfjährige Paul Friedrich aus Weißenfels von einem Lastzug tödlich überfahren.

Opfer der Badezeit. Magdeburg. Groß ist während der warmen Tage die Zahl der täglichen Badeunfälle. Die Rettungswache am Craucauer Wehr in der Alten Elbe 2. B. hat in der letzten Zeit an jedem Tage fast ein halbes Duzend Menschen vor dem Ertrinken gerettet.

Mutter geht mit ihren zwei Söhnen in den Tod. Magdeburg. Freitag morgen wurde in der Eidenborfer Straße eine Ehefrau mit ihren zwei Söhnen im Alter von 10 und 13 Jahren von ihrem Ehemann gaserigelt.

Mutter geht mit ihren zwei Söhnen in den Tod. Magdeburg. Freitag morgen wurde in der Eidenborfer Straße eine Ehefrau mit ihren zwei Söhnen im Alter von 10 und 13 Jahren von ihrem Ehemann gaserigelt.

Mutter geht mit ihren zwei Söhnen in den Tod. Magdeburg. Freitag morgen wurde in der Eidenborfer Straße eine Ehefrau mit ihren zwei Söhnen im Alter von 10 und 13 Jahren von ihrem Ehemann gaserigelt.

Mutter geht mit ihren zwei Söhnen in den Tod. Magdeburg. Freitag morgen wurde in der Eidenborfer Straße eine Ehefrau mit ihren zwei Söhnen im Alter von 10 und 13 Jahren von ihrem Ehemann gaserigelt.

Mutter geht mit ihren zwei Söhnen in den Tod. Magdeburg. Freitag morgen wurde in der Eidenborfer Straße eine Ehefrau mit ihren zwei Söhnen im Alter von 10 und 13 Jahren von ihrem Ehemann gaserigelt.

Mutter geht mit ihren zwei Söhnen in den Tod. Magdeburg. Freitag morgen wurde in der Eidenborfer Straße eine Ehefrau mit ihren zwei Söhnen im Alter von 10 und 13 Jahren von ihrem Ehemann gaserigelt.

Mutter geht mit ihren zwei Söhnen in den Tod. Magdeburg. Freitag morgen wurde in der Eidenborfer Straße eine Ehefrau mit ihren zwei Söhnen im Alter von 10 und 13 Jahren von ihrem Ehemann gaserigelt.

Mutter geht mit ihren zwei Söhnen in den Tod. Magdeburg. Freitag morgen wurde in der Eidenborfer Straße eine Ehefrau mit ihren zwei Söhnen im Alter von 10 und 13 Jahren von ihrem Ehemann gaserigelt.

Mutter geht mit ihren zwei Söhnen in den Tod. Magdeburg. Freitag morgen wurde in der Eidenborfer Straße eine Ehefrau mit ihren zwei Söhnen im Alter von 10 und 13 Jahren von ihrem Ehemann gaserigelt.

Mutter geht mit ihren zwei Söhnen in den Tod. Magdeburg. Freitag morgen wurde in der Eidenborfer Straße eine Ehefrau mit ihren zwei Söhnen im Alter von 10 und 13 Jahren von ihrem Ehemann gaserigelt.

Mutter geht mit ihren zwei Söhnen in den Tod. Magdeburg. Freitag morgen wurde in der Eidenborfer Straße eine Ehefrau mit ihren zwei Söhnen im Alter von 10 und 13 Jahren von ihrem Ehemann gaserigelt.

Mutter geht mit ihren zwei Söhnen in den Tod. Magdeburg. Freitag morgen wurde in der Eidenborfer Straße eine Ehefrau mit ihren zwei Söhnen im Alter von 10 und 13 Jahren von ihrem Ehemann gaserigelt.

Zur Zunftausstellung nach Berlin. fahren folgende Anfahrtsliste zu 87/152/37 am 8. August von Jallenberg nach Berlin:

Table with 2 columns: Station and Time. Includes stations like Anfahrtszug von Jallenberg nach Jallenberg, 5.56 ab Jallenberg, 6.04 Wärbau, 6.09 Emanuelgrube, 6.14 Müdenberg, 6.25 Jellitz, 6.32 Kahlitz, 6.38 Eichenwerda-Bielitz, 6.45 Haida, 6.52 Jellitz, 6.58 Eichenwerda, 7.06 Wahrenbrück, 7.13 Petersdorf, 7.20 an Jallenberg.

Morgens ist Anfahrtszug mit Personenzug 511 vorhanden; abends ist folgender Anfahrtszug eingeleitet:

Table with 2 columns: Station and Time. Includes stations like 0.05 ab Jallenberg, 0.12 Hofeld, 0.20 Jellitz, 0.28 Torgau, 0.38 Jellitz, 0.45 Wahrenbrück, 0.57 Oberjellitz, 1.05 Eilenburg, 1.10 an Eilenburg.

Die Abfahrt des Sonderzuges nach Zwickau beginnt um 7.23 ab Jallenberg an 23.30, 7.45 Hofeld an 23.30, 7.58 Hofeld an 23.30, 8.08 Linda an 23.45, 8.15 Jellitz an 23.45, 8.22 Jellitz an 23.45, 8.58 an Zwickau ab 23.50.

Die Abfahrt des Sonderzuges nach Zwickau beginnt um 7.23 ab Jallenberg an 23.30, 7.45 Hofeld an 23.30, 7.58 Hofeld an 23.30, 8.08 Linda an 23.45, 8.15 Jellitz an 23.45, 8.22 Jellitz an 23.45, 8.58 an Zwickau ab 23.50.

Die Abfahrt des Sonderzuges nach Zwickau beginnt um 7.23 ab Jallenberg an 23.30, 7.45 Hofeld an 23.30, 7.58 Hofeld an 23.30, 8.08 Linda an 23.45, 8.15 Jellitz an 23.45, 8.22 Jellitz an 23.45, 8.58 an Zwickau ab 23.50.

Die Abfahrt des Sonderzuges nach Zwickau beginnt um 7.23 ab Jallenberg an 23.30, 7.45 Hofeld an 23.30, 7.58 Hofeld an 23.30, 8.08 Linda an 23.45, 8.15 Jellitz an 23.45, 8.22 Jellitz an 23.45, 8.58 an Zwickau ab 23.50.

Maden im Kinderwagen

Wichtigste Angehörige Mutter. Greppin. Als die alte Sage die Ehefrau K. aus der Wolf-Filzer-Straße unter Wein- einbodenfahrt festgenommen wurde und sich die Wohlfrucht um die vier Kinder dieser Frau zu kümmern hatte, mußte man im Haus der Frau K. eine erschreckende Bernadachlung der einjährigen Säuglingsregeln feststellen.

Die Gemeindegängerin hatte schon öfters auf Frau K. einzuwirken versucht. Was jetzt gefunden wurde, übertraf alle Vermutungen. Die Säuglings- und Ehemann K. ausrechenen Arbeitsverdienst hat, war die ganze Wohnung

verunreinigt und voll Ungeziefer; Uratbefüllter und ungläublich schmutzige Legeten umher. Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

verunreinigt und voll Ungeziefer; Uratbefüllter und ungläublich schmutzige Legeten umher. Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Der Kinderwagen war an den inneren Waghäufchen völlig mit Kot beschmutzt; die Betten ließen von Schmutz und häßlichen Geruch ausströmen.

Zwei Jahre Stojadinowitsch

Verhältnis Deutschlands zu Jugoslawien - Erfreuliche gegenseitige Beziehungen

In diesen Wochen jährt sich zum zweiten Male der Zeitpunkt an dem der jugoslawische Ministerpräsident Dr. Stojadinowitsch die Regierung in Belgrad übernahm...

aber doch eine Besserung gegenüber seinen früheren Besuchen bedeutet. Die Geschichte hat gezeigt, daß die Industrialisierung den Handelsverkehr der Balkanländer nur fördert und ausweitet...

sehen. Es wird darauf geadelt, daß bei Neugründungen meistens 50 v. H. der Aktien bis in jugoslawischen Händen befinden und mindestens zwei Drittel der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates Jugoslawen sind...

Regierung und Bauer

Es versteht sich von selbst, daß der Bauer in einem Lande die Grundlage des Staates schlechthin bildet, wo er 80 v. H. der Bevölkerung stellt. Etwa 11 Mill. der 14 Mill. Bevölkerung leben von der Landwirtschaft...

Wirtschaftliche Rundschau

Neues Handelsabkommen mit Guatemala. Der am 4. Oktober 1924 zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Guatemala abgeschlossene Handelsvertrag war infolge Einkünften durch die Mexikaner von Guatemala am 30. November 1935 außer Kraft getreten...

Krankenerkrankung ist auch im Urlaub wirksam. Die fürstliche Krankenerkrankung begleitet den verstorbenen Vorkriegsgenossen und seine berechtigten Familienangehörigen auch in seinen Urlaub, wenn er sich überhaupt irgendwo im Reichsbereich aufhält...

Die Arbeiterfrage

Der jugoslawische Industriearbeiter darf mit dem deutschen nicht verglichen werden. Er lebt in einer völlig anderen Umgebung, die selbst wiederum viel schärfer ist als man es in Deutschland gewohnt ist...

Marconigesellschaft im Weltfunk

Deutschlands Anteil an der Entwicklung drahtloser Technik

Die Fäden vom jungen italienischen Erfinder Marconi, der mit 22 Jahren seine grundlegenden Patente erhielt, zum englischen Finanzmarkt haben veranlassungsgemäß Beziehungen geknüpft...

unabhängig davon hat der spätere Nobelpreisträger Marconi - aus der Straußenschen Wäpse entkandt vor zwanzig Jahren 1917 an der Westfront der erste Hörfrequenz - mit Unterstützung von Siemens sein System der drahtlosen Telegraphie ausgearbeitet...

Die älteren Angestellten

Einfstellung im Einzelhandel

Der Leiter der Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, Dr. Hoyer, hat kürzlich in alle Einzelhandelsbetriebe, die über zehn Angestellte in ihrem Betriebe beschäftigen, ein Schreiben gerichtet, in dem er die einbringliche Forderung stellt, daß auch der Einzelhandel sich für die Unterbringung der älteren Angestellten einsetzen müsse...

75 Jahre Opelwerke

Am 7. August 1937

In diesen Tagen feiern die Opelwerke ihr 75jähriges Bestehen. Ihre Gründer, Adam Opel, begann 1862 mit dem Bau von Nähmaschinen, 1886 gelangte ihm das Patent für den Wagen. Seine Söhne, die „5 Brüder Opel“, nahmen nach seinem Tode im Jahre 1895 den Automobilbau auf...

Börsen und Märkte

vom 23. Juli

Mitteldutsche Eisenbörse: Fest. Das Geschäft war im allgemeinen ruhig. Nur wenige Aktienwerte wurden lebhafter gehandelt. Die Kupferwerte blieben ruhig. Am 23. Juli 1937. Berlin: Metallbörsen. Notierungen in 1937. für 100 Gramm. Gold: 1937, 1936, 1935, 1934, 1933, 1932, 1931, 1930, 1929, 1928, 1927, 1926, 1925, 1924, 1923, 1922, 1921, 1920, 1919, 1918, 1917, 1916, 1915, 1914, 1913, 1912, 1911, 1910, 1909, 1908, 1907, 1906, 1905, 1904, 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897, 1896, 1895, 1894, 1893, 1892, 1891, 1890, 1889, 1888, 1887, 1886, 1885, 1884, 1883, 1882, 1881, 1880, 1879, 1878, 1877, 1876, 1875, 1874, 1873, 1872, 1871, 1870, 1869, 1868, 1867, 1866, 1865, 1864, 1863, 1862, 1861, 1860, 1859, 1858, 1857, 1856, 1855, 1854, 1853, 1852, 1851, 1850, 1849, 1848, 1847, 1846, 1845, 1844, 1843, 1842, 1841, 1840, 1839, 1838, 1837, 1836, 1835, 1834, 1833, 1832, 1831, 1830, 1829, 1828, 1827, 1826, 1825, 1824, 1823, 1822, 1821, 1820, 1819, 1818, 1817, 1816, 1815, 1814, 1813, 1812, 1811, 1810, 1809, 1808, 1807, 1806, 1805, 1804, 1803, 1802, 1801, 1800, 1799, 1798, 1797, 1796, 1795, 1794, 1793, 1792, 1791, 1790, 1789, 1788, 1787, 1786, 1785, 1784, 1783, 1782, 1781, 1780, 1779, 1778, 1777, 1776, 1775, 1774, 1773, 1772, 1771, 1770, 1769, 1768, 1767, 1766, 1765, 1764, 1763, 1762, 1761, 1760, 1759, 1758, 1757, 1756, 1755, 1754, 1753, 1752, 1751, 1750, 1749, 1748, 1747, 1746, 1745, 1744, 1743, 1742, 1741, 1740, 1739, 1738, 1737, 1736, 1735, 1734, 1733, 1732, 1731, 1730, 1729, 1728, 1727, 1726, 1725, 1724, 1723, 1722, 1721, 1720, 1719, 1718, 1717, 1716, 1715, 1714, 1713, 1712, 1711, 1710, 1709, 1708, 1707, 1706, 1705, 1704, 1703, 1702, 1701, 1700, 1699, 1698, 1697, 1696, 1695, 1694, 1693, 1692, 1691, 1690, 1689, 1688, 1687, 1686, 1685, 1684, 1683, 1682, 1681, 1680, 1679, 1678, 1677, 1676, 1675, 1674, 1673, 1672, 1671, 1670, 1669, 1668, 1667, 1666, 1665, 1664, 1663, 1662, 1661, 1660, 1659, 1658, 1657, 1656, 1655, 1654, 1653, 1652, 1651, 1650, 1649, 1648, 1647, 1646, 1645, 1644, 1643, 1642, 1641, 1640, 1639, 1638, 1637, 1636, 1635, 1634, 1633, 1632, 1631, 1630, 1629, 1628, 1627, 1626, 1625, 1624, 1623, 1622, 1621, 1620, 1619, 1618, 1617, 1616, 1615, 1614, 1613, 1612, 1611, 1610, 1609, 1608, 1607, 1606, 1605, 1604, 1603, 1602, 1601, 1600, 1599, 1598, 1597, 1596, 1595, 1594, 1593, 1592, 1591, 1590, 1589, 1588, 1587, 1586, 1585, 1584, 1583, 1582, 1581, 1580, 1579, 1578, 1577, 1576, 1575, 1574, 1573, 1572, 1571, 1570, 1569, 1568, 1567, 1566, 1565, 1564, 1563, 1562, 1561, 1560, 1559, 1558, 1557, 1556, 1555, 1554, 1553, 1552, 1551, 1550, 1549, 1548, 1547, 1546, 1545, 1544, 1543, 1542, 1541, 1540, 1539, 1538, 1537, 1536, 1535, 1534, 1533, 1532, 1531, 1530, 1529, 1528, 1527, 1526, 1525, 1524, 1523, 1522, 1521, 1520, 1519, 1518, 1517, 1516, 1515, 1514, 1513, 1512, 1511, 1510, 1509, 1508, 1507, 1506, 1505, 1504, 1503, 1502, 1501, 1500, 1499, 1498, 1497, 1496, 1495, 1494, 1493, 1492, 1491, 1490, 1489, 1488, 1487, 1486, 1485, 1484, 1483, 1482, 1481, 1480, 1479, 1478, 1477, 1476, 1475, 1474, 1473, 1472, 1471, 1470, 1469, 1468, 1467, 1466, 1465, 1464, 1463, 1462, 1461, 1460, 1459, 1458, 1457, 1456, 1455, 1454, 1453, 1452, 1451, 1450, 1449, 1448, 1447, 1446, 1445, 1444, 1443, 1442, 1441, 1440, 1439, 1438, 1437, 1436, 1435, 1434, 1433, 1432, 1431, 1430, 1429, 1428, 1427, 1426, 1425, 1424, 1423, 1422, 1421, 1420, 1419, 1418, 1417, 1416, 1415, 1414, 1413, 1412, 1411, 1410, 1409, 1408, 1407, 1406, 1405, 1404, 1403, 1402, 1401, 1400, 1399, 1398, 1397, 1396, 1395, 1394, 1393, 1392, 1391, 1390, 1389, 1388, 1387, 1386, 1385, 1384, 1383, 1382, 1381, 1380, 1379, 1378, 1377, 1376, 1375, 1374, 1373, 1372, 1371, 1370, 1369, 1368, 1367, 1366, 1365, 1364, 1363, 1362, 1361, 1360, 1359, 1358, 1357, 1356, 1355, 1354, 1353, 1352, 1351, 1350, 1349, 1348, 1347, 1346, 1345, 1344, 1343, 1342, 1341, 1340, 1339, 1338, 1337, 1336, 1335, 1334, 1333, 1332, 1331, 1330, 1329, 1328, 1327, 1326, 1325, 1324, 1323, 1322, 1321, 1320, 1319, 1318, 1317, 1316, 1315, 1314, 1313, 1312, 1311, 1310, 1309, 1308, 1307, 1306, 1305, 1304, 1303, 1302, 1301, 1300, 1299, 1298, 1297, 1296, 1295, 1294, 1293, 1292, 1291, 1290, 1289, 1288, 1287, 1286, 1285, 1284, 1283, 1282, 1281, 1280, 1279, 1278, 1277, 1276, 1275, 1274, 1273, 1272, 1271, 1270, 1269, 1268, 1267, 1266, 1265, 1264, 1263, 1262, 1261, 1260, 1259, 1258, 1257, 1256, 1255, 1254, 1253, 1252, 1251, 1250, 1249, 1248, 1247, 1246, 1245, 1244, 1243, 1242, 1241, 1240, 1239, 1238, 1237, 1236, 1235, 1234, 1233, 1232, 1231, 1230, 1229, 1228, 1227, 1226, 1225, 1224, 1223, 1222, 1221, 1220, 1219, 1218, 1217, 1216, 1215, 1214, 1213, 1212, 1211, 1210, 1209, 1208, 1207, 1206, 1205, 1204, 1203, 1202, 1201, 1200, 1199, 1198, 1197, 1196, 1195, 1194, 1193, 1192, 1191, 1190, 1189, 1188, 1187, 1186, 1185, 1184, 1183, 1182, 1181, 1180, 1179, 1178, 1177, 1176, 1175, 1174, 1173, 1172, 1171, 1170, 1169, 1168, 1167, 1166, 1165, 1164, 1163, 1162, 1161, 1160, 1159, 1158, 1157, 1156, 1155, 1154, 1153, 1152, 1151, 1150, 1149, 1148, 1147, 1146, 1145, 1144, 1143, 1142, 1141, 1140, 1139, 1138, 1137, 1136, 1135, 1134, 1133, 1132, 1131, 1130, 1129, 1128, 1127, 1126, 1125, 1124, 1123, 1122, 1121, 1120, 1119, 1118, 1117, 1116, 1115, 1114, 1113, 1112, 1111, 1110, 1109, 1108, 1107, 1106, 1105, 1104, 1103, 1102, 1101, 1100, 1099, 1098, 1097, 1096, 1095, 1094, 1093, 1092, 1091, 1090, 1089, 1088, 1087, 1086, 1085, 1084, 1083, 1082, 1081, 1080, 1079, 1078, 1077, 1076, 1075, 1074, 1073, 1072, 1071, 1070, 1069, 1068, 1067, 1066, 1065, 1064, 1063, 1062, 1061, 1060, 1059, 1058, 1057, 1056, 1055, 1054, 1053, 1052, 1051, 1050, 1049, 1048, 1047, 1046, 1045, 1044, 1043, 1042, 1041, 1040, 1039, 1038, 1037, 1036, 1035, 1034, 1033, 1032, 1031, 1030, 1029, 1028, 1027, 1026, 1025, 1024, 1023, 1022, 1021, 1020, 1019, 1018, 1017, 1016, 1015, 1014, 1013, 1012, 1011, 1010, 1009, 1008, 1007, 1006, 1005, 1004, 1003, 1002, 1001, 1000, 999, 998, 997, 996, 995, 994, 993, 992, 991, 990, 989, 988, 987, 986, 985, 984, 983, 982, 981, 980, 979, 978, 977, 976, 975, 974, 973, 972, 971, 970, 969, 968, 967, 966, 965, 964, 963, 962, 961, 960, 959, 958, 957, 956, 955, 954, 953, 952, 951, 950, 949, 948, 947, 946, 945, 944, 943, 942, 941, 940, 939, 938, 937, 936, 935, 934, 933, 932, 931, 930, 929, 928, 927, 926, 925, 924, 923, 922, 921, 920, 919, 918, 917, 916, 915, 914, 913, 912, 911, 910, 909, 908, 907, 906, 905, 904, 903, 902, 901, 900, 899, 898, 897, 896, 895, 894, 893, 892, 891, 890, 889, 888, 887, 886, 885, 884, 883, 882, 881, 880, 879, 878, 877, 876, 875, 874, 873, 872, 871, 870, 869, 868, 867, 866, 865, 864, 863, 862, 861, 860, 859, 858, 857, 856, 855, 854, 853, 852, 851, 850, 849, 848, 847, 846, 845, 844, 843, 842, 841, 840, 839, 838, 837, 836, 835, 834, 833, 832, 831, 830, 829, 828, 827, 826, 825, 824, 823, 822, 821, 820, 819, 818, 817, 816, 815, 814, 813, 812, 811, 810, 809, 808, 807, 806, 805, 804, 803, 802, 801, 800, 799, 798, 797, 796, 795, 794, 793, 792, 791, 790, 789, 788, 787, 786, 785, 784, 783, 782, 781, 780, 779, 778, 777, 776, 775, 774, 773, 772, 771, 770, 769, 768, 767, 766, 765, 764, 763, 762, 761, 760, 759, 758, 757, 756, 755, 754, 753, 752, 751, 750, 749, 748, 747, 746, 745, 744, 743, 742, 741, 740, 739, 738, 737, 736, 735, 734, 733, 732, 731, 730, 729, 728, 727, 726, 725, 724, 723, 722, 721, 720, 719, 718, 717, 716, 715, 714, 713, 712, 711, 710, 709, 708, 707, 706, 705, 704, 703, 702, 701, 700, 699, 698, 697, 696, 695, 694, 693, 692, 691, 690, 689, 688, 687, 686, 685, 684, 683, 682, 681, 680, 679, 678, 677, 676, 675, 674, 673, 672, 671, 670, 669, 668, 667, 666, 665, 664, 663, 662, 661, 660, 659, 658, 657, 656, 655, 654, 653, 652, 651, 650, 649, 648, 647, 646, 645, 644, 643, 642, 641, 640, 639, 638, 637, 636, 635, 634, 633, 632, 631, 630, 629, 628, 627, 626, 625, 624, 623, 622, 621, 620, 619, 618, 617, 616, 615, 614, 613, 612, 611, 610, 609, 608, 607, 606, 605, 604, 603, 602, 601, 600, 599, 598, 597, 596, 595, 594, 593, 592, 591, 590, 589, 588, 587, 586, 585, 584, 583, 582, 581, 580, 579, 578, 577, 576, 575, 574, 573, 572, 571, 570, 569, 568, 567, 566, 565, 564, 563, 562, 561, 560, 559, 558, 557, 556, 555, 554, 553, 552, 551, 550, 549, 548, 547, 546, 545, 544, 543, 542, 541, 540, 539, 538, 537, 536, 535, 534, 533, 532, 531, 530, 529, 528, 527, 526, 525, 524, 523, 522, 521, 520, 519, 518, 517, 516, 515, 514, 513, 512, 511, 510, 509, 508, 507, 506, 505, 504, 503, 502, 501, 500, 499, 498, 497, 496, 495, 494, 493, 492, 491, 490, 489, 488, 487, 486, 485, 484, 483, 482, 481, 480, 479, 478, 477, 476, 475, 474, 473, 472, 471, 470, 469, 468, 467, 466, 465, 464, 463, 462, 461, 460, 459, 458, 457, 456, 455, 454, 453, 452, 451, 450, 449, 448, 447, 446, 445, 444, 443, 442, 441, 440, 439, 438, 437, 436, 435, 434, 433, 432, 431, 430, 429, 428, 427, 426, 425, 424, 423, 422, 421, 420, 419, 418, 417, 416, 415, 414, 413, 412, 411, 410, 409, 408, 407, 406, 405, 404, 403, 402, 401, 400, 399, 398, 397, 396, 395, 394, 393, 392, 391, 390, 389, 388, 387, 386, 385, 384, 383, 382, 381, 380, 379, 378, 377, 376, 375, 374, 373, 372, 371, 370, 369, 368, 367, 366, 365, 364, 363, 362, 361, 360, 359, 358, 357, 356, 355, 354, 353, 352, 351, 350, 349, 348, 347, 346, 345, 344, 343, 342, 341, 340, 339, 338, 337, 336, 335, 334, 333, 332, 331, 330, 329, 328, 327, 326, 325, 324, 323, 322, 321, 320, 319, 318, 317, 316, 315, 314, 313, 312, 311, 310, 309, 308, 307, 306, 305, 304, 303, 302, 301, 300, 299, 298, 297, 296, 295, 294, 293, 292, 291, 290, 289, 288, 287, 286, 285, 284, 283, 282, 281, 280, 279, 278, 277, 276, 275, 274, 273, 272, 271, 270, 269, 268, 267, 266, 265, 264, 263, 262, 261, 260, 259, 258, 257, 256, 255, 254, 253, 252, 251, 250, 249, 248, 247, 246, 245, 244, 243, 242, 241, 240, 239, 238, 237, 236, 235, 234, 233, 232, 231, 230, 229, 228, 227, 226, 225, 224, 223, 222, 221, 220, 219, 218, 217, 216, 215, 214, 213, 212, 211, 210, 209, 208, 207, 206, 205, 204, 203, 202, 201, 200, 199, 198, 197, 196, 195, 194, 193, 192, 191, 190, 189, 188, 187, 186, 185, 184, 183, 182, 181, 180, 179, 178, 177, 176, 175, 174, 173, 172, 171, 170, 169, 168, 167, 166, 165, 164, 163, 162, 161, 160, 159, 158, 157, 156, 155, 154, 153, 152, 151, 150, 149, 148, 147, 146, 145, 144, 143, 142, 141, 140, 139, 138, 137, 136, 135, 134, 133, 132, 131, 130, 129, 128, 127, 126, 125, 124, 123, 122, 121, 120, 119, 118, 117, 116, 115, 114, 113, 112, 111, 110, 109, 108, 107, 106, 105, 104, 103, 102, 101, 100, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0.

Berliner Börse vom 23. Juli 1937. Reichsbank-Diskont 4 v. H. Lombard-Diskont 5 v. H. Sauerstoffwerke, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Verkehrswerte.

Bauten am Platz Adolf Hitlers

Nationalsozialistisches Weimar

Eindrücke von einer Fahrt in die Goethestadt

Von Goethe stammt das dem klassischen Germaner zugehörige Wort, das dieser deutsche Stadt „ein besonderes Los fiel“... Ich erinnere mich seiner, in Bewunderung der herrlichen Voraussetzungen des Dichters...

eine Perle im Kranz jener Städte werden, die ein durch unsere neue Zeit gewandeltes Gesicht erhalten. Der Führer liebt Weimar. Er selbst ist an dem Entschieden der Bauten auf dem Blase seines Namens durch keine künstlerische Initiative persönlich beteiligt...

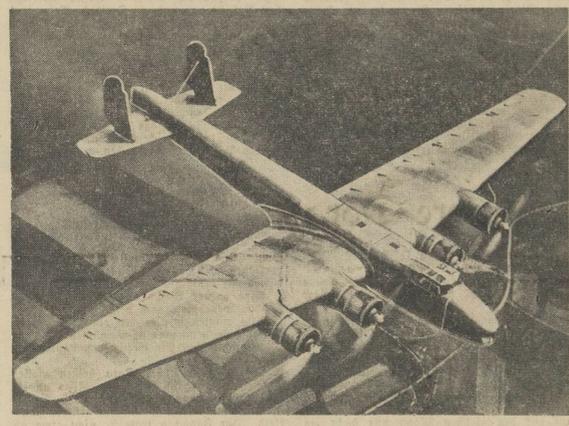
Schillers im Innern der Stadt in ihrer alten Gesinnung. Aber hier am Blase Adolf Hitlers, in der unmittelbaren Nähe der entstehenden Führerbauten, pulst das Leben einer neuen, unserer großen Zeit. Es hieß, ihr nicht gerecht werden und dem alten Weimar einen Junge antun, wollte man am Blase der Bauten aus Goethes Zeit eine Anteihe machen...

Es war ein hübscher, regenreicher Tag, dem die Mäulen, die sich dem Glanz leuchtender Sonne umfrazt, zu zeigen begannen, nicht hoch über die Köpfe der Menschen, die Regen dem Wandernden von der Stirne troff, verflüchtigen sich die jätierten Geister einer sonstigen, höheren Höhe vor den höheren Wänden eines im Innern der Stadt, der sich über den Willen und den Geist des alten deutschen Weimar in seinen Mauern einschleiert.

„Oh Weimar, dir fiel ein besonderes Los!“ Ich stand auf einem Platz, der den wertvollsten Lebens freibriefe, im Rahmen des Reiches des emigen Schöpfers müßten sich Bagger in das Erdreich. Ich las ein riesiges Schild: „Bauten am Platz Adolf Hitlers“, und ich wußte nun, daß dieser Platz in naher Zukunft schon mit monumentalen Gebäuden angefüllt sein wird, die in natürlicher Harmonie am Ende des alten, klassischen und am Beginn eines neuen, nationalsozialistischen Weimar sich erheben werden. Weimar ist nicht eine zum Museum erhaltene Stadt, sondern lebendige Wirklichkeit. Als über Deutschland noch die tiefe Nacht des Parteiengedächtnis und Klassenhaders lag, marschierten hier 1920 die Arbeiterregiment der NSDAP, die braunen Bataillone in maßvoller Demonstration am Führer Adolf Hitler vorbei. Damals wurde in das Herz der Stadt ein Samenort gelegt, das schon angedeutet, der sich in der Zukunft Weimar hatte der ersten nationalsozialistischen Minister in Deutschland, und eine lange Reihe von Pionieraten des neuen Reiches spannt sich von dieser Zeit bis in die jüngste Gegenwart. Sie bestanden in an Jahren kurze, an Werten reiche, schmerzgewichtige Tradition des nationalsozialistischen Weimar.

Ein neues deutsches Großflugzeug

Das Dornier-Großflugzeug Do 19 - Höchstgeschwindigkeit 380 St./km



Die Dornier-Werke in Friedrichshafen brachten vor kurzem ein neues viermotoriges Langstreckenflugzeug heraus, das eine interessante Weiterentwicklung der in den letzten Jahren gebauten Dornier-Landflugzeuge darstellt.

550 Metern in die Höhe und 200 Metern in die Breite werden die Riesenbauten Platz finden. Zunächst das Reichsführerbauwerk mit einer Frontlänge von 125 Metern und 85 Metern Flügeltiefe. Das Eingangsportal entwarf der Führer selbst. Er ist nicht nur dem Namen nach, sondern als Planer und Mitgestalter der Bauherr von Weimar. Von einem 40 Meter hohen Glockenturm, in der Mitte des Saales des Stadthalters, ruf die Glocke der Gedächtnis von Weimar bei festlichen Anlässen in die „Halle der Volksgemeinschaft“, die im Mittelpunkt der Platzbauten - 15.000 Menschen aufnehmen und dem Mangel eines großen Versammlungsraumes, der von jumbalhabter Bedeutung für das Gemeindefortschreiten der nationalsozialistischen Menschen sein wird, Abhilfe leisten soll. Das „Haus der Gliederungen“ und der „Saal der Deutschen Arbeitsfront“ konzentrieren das gesamte nationalsozialistische Leben der Goethestadt auf diesen Platz, auf dem in prächtiger Gedekung auch für die Gefallenen der Bewegung in Ehrentagen eine weihenvolle, letzte Ruhestätte am Ort der Arbeit für das neue Reich geschaffen werden soll.

Wie eine Vision steigt das Bild der mächtigen Bauwerke vor mir auf, als ich die Arbeiter an dem Ort der Arbeit, die Rahmen poltern, die Bagger sich in den lehmigen Boden hineinpressen sehe. Ich höre die Mahnglocke der Volksgemeinschaft vom Turme läuten und die

Das neue Flugzeug ist ein viermotoriger, freitragender Eindecker (Mitteldecker) mit einer zickzackartigen Fahrweise, das wie bei den Dornier-Flugzeugen üblich, in Ganzmetallbauweise ausgeführt ist. Die Flügel, die leicht aus dem Rumpf herauswachsen, zeigen mächtige Verjüngung und leichte V-Stellung. Die Konstruktion ist zweifelhafte mit volltragender Blechbeplattung.

Sowohl der Rumpf als auch die Flügel sind aus Zweimastigkeitsgerüden los, eingestrikt, daß sie jederzeit leicht in mehrere Teile zerlegt werden können. Die Trennhellen des Rumpfes, der aus 51 Spanten besteht, befinden sich vor dem Führerhaus, vor dem Vorderholm und hinter dem Hinterholm des Flügels. Die Flügel, deren Flächeninhalt 162 m² beträgt, sind hinter dem Hinterholm und vorderhalb der äußeren Motorgruppen teilbar. Die Flügel des gesamten Flugzeuges beträgt über alles 25,45 m bei einer Spannweite von 35 m und einer Höhe von 5,775 m.

Zu beiden Seiten des hinteren Rumpfes befindet sich die Blechbeplattung, vom Führerhaus aus bemerkbare Höhenlinie, die das mit Stoff bezogene Höhenruder trägt. Das vollkommene Blechbeplattete Seitenleitwerk ist angeschlossen und befindet sich links und rechts vom Rumpf auf der Höhenlinie. Der Hinterflanzentrieb ist vom Führerhaus aus verstellbar. Das Flugzeug ist mit Doppelsteuerung versehen. Die Übertragung der Steuerbewegung erfolgt ausschließlich durch Gestänge.

Die vier luftgekühlten, sorgfältig gefertigten Motoren liegen zu beiden Seiten des Rumpfes in Vorkabinen, die aus der Flügelnahe herauswachsen. Als Luftschrauben kommen dreiflügelige Metallverstellschrauben zur Verwendung. Die erste Ausführung des neuen Flugzeugmotors ist mit vier 650 PS starken 222-Motoren ausgerüstet, mit denen bei einem Fluggewicht von 18.500 Kilogramm eine Höchstgeschwindigkeit von 320 Stundenkilometer erreicht wurde. Bei Verwendung neuerlicher Höhenmotoren werden Höchstgeschwindigkeiten von 380 Stundenkilometer erreicht.

ANKS LACHENDE ERBEN

Einbaltellerer Münchner Roman Copyright by L. Staedemann, Leipzig

14. Fortsetzung Die blonde Liesl tat, als merzte sie den Tadel in der Stimme der bewährtesten Dame nicht freundlich lächelnd sagte sie höflich: „An welcher Verleumdung sind Sie sein?“ Und schon legte sie Stöße von Handflächen auf den Tisch zur Auswahl - und sah doch, daß „er“ sich nicht einmal umgedreht und ihr zugewandt hatte. „Doch, gewiß, das ist prima Qualität, meine Dame!“ sagte sie und war sehr verzerrt.

Oskar Gluth: ANKS LACHENDE ERBEN Die blonde Liesl tat, als merzte sie den Tadel in der Stimme der bewährtesten Dame nicht freundlich lächelnd sagte sie höflich: „An welcher Verleumdung sind Sie sein?“ Und schon legte sie Stöße von Handflächen auf den Tisch zur Auswahl - und sah doch, daß „er“ sich nicht einmal umgedreht und ihr zugewandt hatte. „Doch, gewiß, das ist prima Qualität, meine Dame!“ sagte sie und war sehr verzerrt.

„Wo, so ein Kist wie ein Heide schaut er schon aus Dein Herr Bruder aus Sanaa?“ Hanns atmete erleichtert auf, weil sich der Vater ganz ruhig und sachlich über den Fall zu unterhalten begann. „Weißt Du, ich fenne mich gar nicht aus mir ihm. Ein dummer Kerl, aber nicht durchaus gutartig. Wenigstens hab' ich den Eindruck! Wie er da geknien bei uns herumspioniert hat unter falschem Namen - und dann muß er auch Erhaltungsgespräche eingeleitet haben. Er hat wiederholt Anspielungen gemacht, er weiß ganz gut, daß wir mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben.“ „Wir werden ihm net lästig fallen!“ jubelt der Vater auf.

ger nicht ersieht! - Ein Geschenk - dem mal nicht - haben wir bekommen, die Dulu, der Ludwig und ich!“ „Ein Geschenk?“ Christoph flüster dachte an eine silberne Flügeltastatur oder an eine exotische Krawattenknoten. „Ja, ein Geschenk! Geld, da schaut Du Richter eigentlich, hat uns die für uns testamentarisch ausgelegte Legate heute schon ausgeschüttet. An sich sehr vernünftig und menschenfreundlich. Selten Sauerlich bestimmt später einmal - wie er sehr nachdrücklich betont hat - eine Familie, das ist ja selbstverständlich.“ „Seine Familie?“ Ja, hat er denn Frau und Kinder? Der Vater sah den „Ger nicht vorfallen kann ich ihm mit allen braven Familienmitgliedern.“ Ein neuer Grund zur Kühlung.

15. Kapitel Und jetzt gab es! Hanns hatte richtig vermutet, sein Vater war noch auf, als der Sohn kurz nach Einbruch der lachenden Erben heimkam. Er hatte die alte Hausdärchen, die ihm Gesellschaft geistert hatte, längst zu Bett gebracht

und sich dann die Zeit mit seinem Radioapparat vertrieben, der auf einem Tischchen neben seinem Bettstuhl stand. „Warum bist Du denn halb im Dunsteln, Vater?“ Hanns schaltete alle Lampen der Deckenbeleuchtung ein. „So sparen müssen wir denn doch noch nicht. Du mußt einer ja trübsinnig werden.“ Es tat ihm weh, den Vater so aufgeweckten Gesichtes zu sehen und ihm kaum einen Gruß von Onkel Pantzas bringen zu können. „Wann kommt er denn endlich?“ Hanns lächelte sich einen Gruß neben den des Vaters. Er verlor die zu hören, aber es gelang ihm nicht so recht. „In den nächsten Tagen, hat er versprochen. Er wollte mit weismachen, er müsse zuerst nach Berlin und Amsterdam, unauflösliche Geschäfte! Wer das glaubt! Ich meine immer, er hat ordentlich Mühe mit Dir, Vater.“ „Was denn - Angst?“ Christoph flüster konnte in seiner Freude, den Bruder am Leben und gesund und in guten Verhältnissen zu wissen, durchaus nicht verstehen, was den Vater davon abhielt, endlich zu ihm zu kommen und von den alten Zeiten zu schwärmen und von dem was sie beide erlebt hatten in den vierzig Jahren, die sie sich nicht mehr gesehen hatten. Vierzig Jahre - eine halbe Ewigkeit war das ja! Was mußte der Vater, der Gedächtnis, wie er - der Christoph - als der Ältere und irgendwie für den jüngeren Bruder Verantwortliche sich gezeigt und ihm helfen geglaubt hatte, um den Ausreißer und wie er sich immer Schuld beigemessen hatte an dem vermeintlichen Unglück und frühen Tod des Pantzas. „Ach bist' dich, Hanns, du mußt ja ein Heide sein, der einem da noch was nachtragt, nach vierzig Jahren!“

Hanns fragte der gemüht werden Stimmmung Bedingung und schenkte dem Vater und sich lebstängestellen ausgereichten Aufschlappens ein, um sich für den ganz alkoholfreien Abend ein wenig zu entschuldigen. Er ließ den alten Mann sich ruhig in seinen Erinnerungen ergehen. Er hörte da immer gerne zu, und er mußte sich gefehen, daß ihm jetzt, durch die Erwählung von seinen Lausbubenentzügen, der Dadel um vieles sympathischer wurde. „Weißt Du, Vater, das Wichtigste hab' ich Dir ja noch

Endlich nahm Hanns, dem Vater den Scheid aus der Hand und überreichte sie. „Ja, es stimmt; zehnundzwanzig Dollars, angewiesen auf die Reichsbank in Amsterdam. Ein Betrag, den ich ihm denn da eingestellen.“ „Hanns!“ Der alte Christoph 78er stand hochgerissen, verzerrt in der Mitte des Zimmers. Er freute sich, mächtig freute er sich

Gasthausgärten im Waldesschatten laden zur Einkehr:

Gommerfreuden in der Hallischen Heide

Wie die Gartenlokale in der Heide entstanden — Alt-Halle kannte dieses Ausflugsziel schon vor einem Jahrhundert

In den Sonntagen sind die Hallenser in der Heide heimlich. In Scharen strömen sie hinaus, die Wege zwischen den alten Kiefern, Koteichen, Weißbuchen, Ahasien und Birken bieten dem Großstädter Erholung wie kaum ein anderes Gebiet an der Stadtgrenze. In den letzten Monaten hat die Stadtverwaltung viel daran gesetzt, das Heidegebiet durch eine Verbesserung der Anfahrtsfrage zu erschließen. Die Hermann-Göring-Straße wurde ausgebaut, auch der Hallenser der zu Fuß hinauskommt, kann hier unbehelligt vom Verkehr auf einem besonders ruhigen Baumreihen dahinschieben. Der General-Maeder-Platz am Eingang zur Heide ist zu einem der schönsten Schmuckstücke geworden. Die Anlage der Straßenbahn auf ihm ist jetzt so erfolgt, daß die in den Abendstunden der großen Ausflugsstunde aus der Heide zurückströmenden Zehntausende von Hallensern durch

sie ohne Störungen in die Stadt zurückgeführt werden können. Auch die Fremden, denen die Hallenser das Heidegebiet mit seinen Hügeln und Ausflugsplätzen, den hundertjährigen Eichen und oft 150jährigen Kiefern, den perlenden Teichen und romantischen Wäldchen zeigen, sind an dieser Gegend immer wieder begeistert. Es gibt aber auch nicht viel Großstädte, die in so unmittelbarer Nähe wie Halle einen natürlichen Waldpart dieser Art besitzen.

Heidegasthaus anno dazumal
Als die Hallenser vor einem Jahrhundert zur Heide hinausjagten, lag am Heiderande nur ein einzelnes Gasthaus, es war nach recht behaglichen aus Holz erbaut und zwei Giebelräume befanden sich in ihm. Die Höhe, so berichtet der Chronist, waren Bretter, die über den in die Erde getriebenen Pfählen lagen. In diesen Räumen saßen zuerst die Hallenser,

die damals bei der Bürgerwehr standen und deren Schießplatz in der Heide lag. Dieses erste Heidegasthaus brannte im Juni 1877 ab, an seiner Stelle wurde ein einstädtiges Gasthaus errichtet, in den nächsten Jahrzehnten erlebte es mehrere Erweiterungen, fast nach der Jahrhundertwende wurde an seiner Stelle der heutige „Waldater“ errichtet. An das alte Waldaterhaus mögen sich heute noch zahlreiche Hallenser erinnern.

Mit dem zunehmenden Verkehr wuchsen dann die anderen Heidegasthäuser an den schönsten Stellen der Heide auf, das „Heide-Löcher“ in Dölau entstand, in den 90er Jahren kam das „Waldhaus Heide“ hinzu, im Sommer 1901 haben die Besucher der Heide zum ersten Mal im „Seidestraß“. Die Heide war um die Jahrhundertwende große Mode geworden. Die Hallenser fuhren in Kremern hinaus, es gab Tagesausflüge

dorthin, wo wir heute in einer Viertelstunde mit der Straßenbahn hinkommen. In den 60er Jahren wurde der Schützenhof der „Frei- und Schützen-Gesellschaft“ erbaut, der Fiskus gab der Gesellschaft Grund und Boden als Eigentum. Nach Auflösung der Schützen-Gesellschaft ging das Grundstück in Privatbesitz über. Es entstand so die Gaststätte Seidestraß. Vor dreißig Jahren etwa entstand dann die Obsteinschenke, welche heute nicht mehr besteht. Die alten Lokale wurden meistens umgebaut und modernisiert, wir kennen sie heute zum Teil unter anderen Namen. Und wie unsere Heidegasthäuser auch heißen, Namen wie „Hubertus“, „Heidepark“, „Waldater“, „Erholungsheim“, „Waldheim“, „Knolls Hütte“, „Heideschlöfchen“, „Seidestraß“ und „Waldhaus Heide“ bedeuten für den Hallenser unendlich viel, sie sind ihm eng verbunden mit einem der schönsten Flecken seiner eigenen Heimat.



Schurigs Waldkater

Älteste Heidegaststätte

Jeden Sonntag

Militär-Konzert

Mittwoch und Sonnabend

Blasmusik | Tanzeinlagen



Heidegaststätte Hubertus

Endstation der Straßenbahn-Linien 4, 9, 14

Für die Dabeimgebliebenen findet heute Sonnabend, den 24. Juli, nachmittags 16.30 Uhr ein

Großes Konzert

statt, ausgeführt vom Gau-SA-Musikzug Halle-Merseburg, Leitung MZF, und Obersturmführer FRITZ HOSEMANN
Eintritt frei!



Das Paradies der Dölauer Heide mit seinen herrlichen Park- und Gartenanlagen am Nordrand der Heide gelegen.
Vom Bahnhof Heide in 10 Minuten, ab Straßenbahn-Haltestelle in 30 Minuten bei schönem Spaziergang zu erreichen.

Jeden Sonnabend und Sonntag Konzert und Tanz auf den modernen Tanzflächen im Freien — ERSTKLASSIGE KAPELLE.

Spezialität: Fruchtwein-Ausgang eigener Kellerei

Küche und Keller bieten das Beste.
Saal und Garten für Sommerfeste und sonstige Veranstaltungen sehr geeignet.

Ein Erlebnis für Kinder!

Der Besuch des Familienlobates **Waldlust Knolls Hütte** mit dem staubfr. Garten, den behaglichen Innenräumen und dem **schonwertigen großen Kinderspielplatz**
3 Karussells — 10 Patentschaukeln — zwei 10-sitzige Schaukelstühlen 1 Krimoline — 1 Rundlauf — 8 m hohe 96 m lange Rutschbahn — 4-sitzige Schwebelöhre — viele andere Kleingeräte und als Triumph des Kinderspiels die 160 m lange Schienen-Rodelbahn zur freien Benutzung unter ständiger Aufsicht! Kreis 28 absteig. Wellenschaukel
Besitzer: **Oskar Rumbaur**

Heideschlöfchen Dölau

Inh. Küchenmeister **ARTUR KIRBACH**

Vorzügliche Küche und persönl. Leitung
Schattiger Kaffeegarten
Liegewiese — Tanzdiele im Freien
Großer Saal
für Betriebsveranstaltungen gut geeignet

Waldhaus Heide Hotel und Pension

Mitten im Walde gelegen — Saal für Festlichkeiten — Großer Auto-Parkplatz

HEIDEPARK Jeden Sonntag KONZERT und abends TANZ

Inhaber: **E. Föhr**
Großer Kinderspielplatz
Endstation der Straßenbahn-Linien 4, 9 und 14
Parkplatz — Liegewiese



Sonne über dem Kärntner Land
Am Wörthersee, einem der schönsten Alpenseen



Großglockner. Nach einer halbtägigen Autofahrt erlebt der Besucher unerschöpfliche Eindrücke im ewigen Eis und Schnee. Eine Burgenfahrt führt in einer Tagereise von Klagenfurt nach Maria Saal mit seiner antiken Kirche und auf das Jülich mit dem historischen Berggipfel. Hier hatte einst Maria, nun gekrönt, die Hauptstadt römischer Siedlungen im Gebiete des alten keltischen Noriums. Zahlreiche Denkmäler geben noch heute Kunde aus längst entflohenen Tagen. Die Fahrt führt weiter über die einzig sichere, auf isolierten Berggipfel hochaufragende Rheinhöller Burg Hochosterwitz und endet in Triest, der Stadt der Ruinen. Der Gürtel, als alles romantisches Rundfunkmal eine Sehenswürdigkeit erproben

Ranges, Spittal an der Drau mit dem Schloß des Grafen Porcia, sind dankenswerter Zielorte von Tagesausflügen. Außerordentlich lohnend ist auch die Seefahrt über den Draufelder, Millstätter, Kräutzer, Golde zum Weißenseer, Gaafers, Kräufelbacher und Rangle. Auch in sportlicher Beziehung findet der Besucher außerhalb des Golfplatzes am Wörthersee reichliche Betätigungsmöglichkeiten. Daß alle Arten von Welterport gepflegt werden, liegt auf der Hand: Große Strandbäder mit den modernsten Einrichtungen stehen zur Verfügung. Wettkampfbühnen und Sprungfontänen, Ruder-, Segelboots- und Motorbootrennen werden in zahlreicher Folge ab. Der Wörthersee, ein spezifisch österreichischer Sport, findet immer mehr Anerkennung. Bedeutende internationale Tennisturniere unter der Teilnahme weltbekannter Spieler bilden den Höhepunkt der Saison. Automobilrennen, Schiffsrennen und Wettungsfahrten ergänzen das Programm. Aber auch für Jagd und Fischerei finden sich beste Gelegenheiten. An gesellschaftlicher Hinsicht herrscht über dem Sommer hochzeitlich. Es ist also in allen Belangen für portliche

Am herrlichen Wörthersee, dem warmen Alpensee Europas, in Kärnten, dem südlichen Grenzland Österreichs, acht Meilen nördlich von Wien, ist der neue Golfplatz fertiggestellt. Der Wörthersee zählt mit Recht zu den schönsten und beliebtesten Seen der Alpen. Er nimmt an landschaftlicher Schönheit den Besitz mit den herrlichsten Seen der Schweiz und Italiens auf. Seine Lage ist unvergleichlich. Im Süden des Sees ragen die mächtigen Alpenriesen der Karawantengrenzfette schroff ab und hochhimmelswärts. Am Rande des Sees mit tief eingetieften Schluchten und Klüften steigen die gewaltigen Berge in das liebliche Seeland um den Wörthersee herein. Im Norden ist das Seengebiet vom bestimten Gebirgsfuß der hohen Tauern begrenzt, der im südlichen und westlichen Großglockner (3798 Meter) dominiert. Die landschaftlichen Reize werden ergänzt durch die eigenartigen Temperaturverhältnisse des Sees; schon im Mai erreicht die Wassertemperatur 20 Grad Celsius. Sie steigt im Sommer bis über 28 Grad und gekühlt noch im Oktober das Baden. Warme Quellen und die geringe Durchflutung des Wassers werden

als die Ursachen dieser für einen Alpensee ganz eigenartigen Erscheinung erkannt. Auch sonst ist das Gebiet des Wörthersees klimatisch außerordentlich begünstigt. Windstille und ein fast regenloser Sommer sind die besonderen Merkmale, so daß der Aufenthalt im Freien immer zum Genusse wird. Die Wärme und die Unendlichkeit der umliegenden Waldgebiete unterbinden dröhnende Stöße. Dem Golfspieler bietet sich, da der Golfplatz in seiner ganzen Ausdehnung unmittelbar am Ufer des Sees gelegen ist, die wunderbare Gelegenheit, das Spiel nach Wunsch jederzeit durch ein angenehmes Bad in den blauen Wasser des Sees zu unterbrechen. In unmittelbarer Nähe des Golfplatzes, in wenigen Minuten erreichbar, liegen die entzückenden Kurorte Föritzschach und Seleden und das mit dem weltbekannten Kirchlein gesäumte Maria Wörth, von dem der See seinen Namen führt. In einer halben Stunde Autofahrt ist die Vandeshauptstadt Klagenfurt erreichbar, die mit ihren Ortsausläufen an das Südrande des Sees grenzt. Zahlreiche Autolinien und ein dichter Busverkehr ermöglichen dem Gast mühelos in die weitere Umgebung. Der Lohnende ist wohl der über heiligen Blut auf dem Palterangelieder des



Dörschach am Wörthersee. Luftaufnahme von Föritzschach und Seleden

WÖRTHERSEE die deutsche Riviera
Wörthersee-Sportfeste 10. Juli bis 21. August 1937
Velden am Wörthersee
Velden am See
Hotel Schloß Velden
Strandhotel Auenhof und Hotel Puntsch
Grandpension u. Restaurant Hubertushof
HOTEL PENSION SCHOLZ
BULFON - HOTELS
Wir empfehlen nur gute österr. Häuser
WIEN
Hotel Nordbahnhof
GOSSER, Restaurant St. Hubertus

Das Oberkärntnerland als billig, schön und gut schon lange anerkannt!
MILLSTÄTTERSEE
MILLSTATT AM SEE
HOTEL KAHLHOFER
PENSION SILBERNAGL
Von der Glocknerstraße ins Kärntnerland
HEILIGENBLUT
Terrassenhotel Sonnenhof
HOTEL POST - GASTHOF SCHOBER
Der ideale Herbstaufenthalt in Badgastein und Hofgastein
HOTEL MOSER
HOTEL STRAUBINGER UND AUSTRIA
KURHOTEL SCHILLERHOF
HOFGASTEIN
KURHAUS HASCHKE
ZELL AM SEE
HOTEL AUSTRIA
Die MNZ das erfolgreiche Blatt für Bäderwerbung

Jubiläums-Rennen in der Gaustadt

Starke Felder in allen Rennen - Flugvorführungen der Ortsgruppe des NSFK.

Die Hallenbörse Wiefen in Halle werden morgen im Zeichen der Pferdekennerschaft...

Schlepp von Geflügeln, Kanflügel und Gänseherde...

Eine besonders begrüßenswerte Neuerung ist auch für die Besucher der Rennbahn...

Großer Preis von Deutschland Die guten Trainingszeiten lassen Rekordrennen erwarten

Am Sonntag heißen wieder auf dem Nürnbergring, Deutsches und vieleicht überhaupt der ganzen Welt landläufiglich...

1930: ausgefallen; 1931: Nürnberg-Ring; Caracciola, Mercedes-Benz, 108,8...

Neben den alten Alfa-Romeo werden wieder die bewährten Maserati-Wagen über die Strecke gehen...

Außerordentlich schnell waren außer Bernd Rosemeyer auf Auto-Union noch die beiden Mercedes-Benz-Fahrer...

Das erste Rennen ist ein nationales Plankennen für Reittiere über 1400 Meter...

Der Preis des Großen Halle-Plankennens ist ein Amateurländkennrennen über 2400 Meter...

Für den Preis von Hohenturm, ein Jagdrennen für Dreijährige über 1200 Meter...

Die Weibschiffen der 17 Nationen zum Aachener Reitturnier Der Meldebischof für das 13. Internationale Spring-, Reit- und Fahrturnier...

Preis des Provinzialverbandes, ein Jagdrennen über 2400 Meter...

Preis des Provinzialverbandes, ein Jagdrennen über 2400 Meter...

Preis der Mitteldeutschen Wirtschaft, ein wertvoller Ehrenpreis für dieses über 2000 Meter führende Rennen...

Preis des Provinzialverbandes, ein Jagdrennen über 2400 Meter...

Der Tag wird weiter ausgefüllt durch Hauptortliche Veranstaltungen in den Bauen...

Bei den am 24. und 25. Juli im Olympia-Stadion zu Berlin zum Austrag kommenden Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften...

Sommerspiel-Gaumeisterschaften

Ausgangsort jetzt Spolba

Die nächsten Treffen um die Gaumeistertitel in den Sommerspielen, die am nächsten Sonntag in Magdeburg der Wetterung zum Opfer fallen...

Der Stand der Fußballspiele ist nach den bisher in Magdeburg erzielten Treffern folgender: In der Meistertafel...

An der Gruppe B ist der M.T.B. Erfurt klar an der Spitze...

In der Altersklasse II steht in der Gruppe A nur noch das Team des T.S. 05...

Die Staffe der Reiter über 40 Jahre wird von M.T.B. Erfurt und dem T.S. Spolba in der Endschiffung...

Das Trommelballe Spiel beitreten die Frauen des T.S. Torquay und von Reichsbahn-Volley...

Davis-Pokal-Auslosung England - USA

Nach Uebereinkunft der beiden Mannschafte fand die Auslosung zur Herausforderung...

Wehrmacht-Tennismeisterschaften

Auf den Berliner Wagn-Weiß-Plätzen konnten die Wehrmacht-Tennismeisterschaft der deutschen Wehrmacht...

Tennis-Grandprixspiele

Für den kommenden Sonntag haben die holländischen Tennisspieler...

Zu den Leichtathletik-Meisterschaften am Sonntag

Bei den am 24. und 25. Juli im Olympia-Stadion zu Berlin zum Austrag kommenden Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften...



Aufn.: Weiblich, Zambor (A.)

Mitteleuropäische Nationalzeitung

Preis: 10 Pf. ...

Ausgabe Halle

Spezialbeilagen überall im Gau ...

Bewaffnung britischer Handelschiffe

Englische Kriegsvorbereitungen erfassen die gesamte Schifffahrt - Ausbildungsturse zu vielseitiger Ausbildung der Offiziere der Handelsmarine - Übungsplätze überall im Lande

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 24. Juli. Die britische Regierung, die alle Möglichkeiten einer Kriegsbereitschaft unter großen finanziellen Opfern vorbereitet, sieht die Bewaffnung aller Handelsdampfer vor und die entsprechenden Maßnahmen hierzu bereits in Friedenszeiten.

Es ist kürzlich wurde bekannt, daß sämtliche Handelschiffe im Kriegsfall eine umfangreiche Bewaffnung erhalten sollen, und zwar handelt es sich um Geschütze von 7,5 bis 15,2 Zentimeter Kaliber, verhältnismäßig kleine Kanonen. Bereits in Friedenszeiten sollen die Besatzungen die notwendige artilleerische Ausbildung erhalten. Zu dieser Frage äußerte sich der parlamentarische Sekretär im englischen Handelsministerium, Wallace, bei einem Gespräch, das im Rahmen der Handelsmarinewoche in Southampton stattfand. England sei, so meinte er, heute, wenn die Vorbereitungen der Handelsflotte für einen Krieg

betreffe, viel besser gerüstet als im Jahre 1914. Neben den notwendigen Waffen, die heute vorhanden seien, müßte aber auch an eine wirksame Ausbildung der Besatzungen gedacht werden. Die britische Regierung habe daher beschlossen, die Offiziere der Handelsflotte schon in Friedenszeiten mit den Problemen bekanntzumachen, denen sie sich im Kriegsfall gegenübersehen würden. Sie würden in Zukunft einen „Verteidigungs-Furtius“ mitmachen und zu diesem Zweck werden Instruktionsplätze zur Ausbildung der Handelsmarine in London, Liverpool, Glasgow, Southampton, Cardiff und Cardiff eröffnet. Die Offiziere werden dort in U-Bootabwehr, Gasabwehr, Geschützdrill, Feuerkontrolle, Signalieren, Kommunikation und den allgemeinen Seemannsmaßnahmen unterrichtet werden. Wallace richtete am Schluß einen Appell an die gesamte englische Handelsflotte, die neuen Maßnahmen der Regierung zu unterstützen und

Es ist selbstverständlich, daß die vorbereiteten Maßnahmen der englischen Regierung sich in diesem Falle nicht allein auf die Offiziere der britischen Handelsmarine beschränken können. Es ist vielmehr anzunehmen, daß man auch Teile der übrigen Besatzung im Gebrauch der vorgezeichneten Geschütze ausbilde. Natürlich gelten alle diese Maßnahmen nicht allein dem Schutz der Handelschiffe, sondern gleichzeitig wird damit bewirkt, sie militärisch dienstbar zu machen, zumal England aus den Erfahrungen des Weltkrieges heraus danach trachten muß, die Besatzung des britischen Inlandreiches heranzubilden. Daraus folgt die Notwendigkeit, überseeische Operationen für die Wiederherstellung der Einheit der Handelsflotte zur Aufrechterhaltung des Handelsverkehrs usw. notwendig sein dürfte.

Diese Vorbereitungen gehören in das große Programm der allgemeinen Mobilisierung aller Kräfte in England für den Ernstfall. Sie geben einen Auschnitt, mit welchem Ernst man an die Aufgabe herangeht, um nichts zu veräußern, was in den Rahmen des totalen Krieges gehört.

Singapore - Englands teuerste Seefestung

Von unserem ständigen Londoner Vertreter

Chr. H. B. London, den 24. Juli.

Eine verhältnismäßig kleine Insel, in Gestalt und Größe der englischen Isle of Wight nicht unähnlich, beherrscht heute, wenn wir den Ausführungen des australischen Premierministers glauben wollen, einen der wichtigsten Teile des Fernen Ostens. Die Insel gehört Großbritannien an. Wir kennen sie unter dem Namen Singapore. Ein kaum in der Weltkarte beachteter Siebenjahresplan verwandelte einen unbedeutenden Gummihandelsplatz in eines der bestbewaffneten Forts des fernsten Ostens.

Diese Umwandlung nahm ihren sichtbaren Anfang, als, nach wochenlanger Reise über die Meere von England nach Hinterindien, eines der gewaltigsten Trockendocks, die jemals für Kriegsschiffe gebaut wurden, im Schlepptau eines Dampfers in Singapore ankam und dort als „Dock No. 1“ hatterte. Sein Heiner Bruder, Dock VIII, wurde nach Malta gebracht, um dort ebenfalls die Verfertigung der britischen Kriegsschiffe zu verfertigen.

Während jedoch Malta auf die neuen Batterien von Gibraltar angewiesen ist, um seine Stellung in einem Ernstfall zu behaupten, ging man daran, in Singapore Flottenbasen für die Seeflotte der fernöstlichen Division Großbritanniens. Am Süden der Insel aber befindet sich eine moderne Radiostation, die es dem britischen Kommandeur ermöglicht, Tag und Nacht mit der Verbindung zu bleiben. Außerdem ist er mit Sdney und Darwin in Australien verbunden, Städte, neben den sich die wichtigsten Flugbasen befinden.

Ungefähr hunderttausend Schiffe gehen jährlich vor dieser befestigten Insel vor Anker - praktisch beinahe der gesamte Schiffsverkehr des Fernen Ostens und für mehr als 300 Millionen Pfund Sterling werden hier die Waren des Ostens registriert, in der Hauptsache Gummi, Jute und Petroleum.

Wie oft in der Geschichte des britischen Imperiums, verbandt auch Singapore seine heutige Bedeutung einem einzigen Mann, dem Engländer Raffles, der als vierzehnjähriger nur wenig mehr als hundert Jahren England verließ, um eine Stellung als Buchhalter in der berühmten India School anzutreten. Hier zeichnete er sich aus und wurde schließlich, als Dreißigjähriger, vom indischen Generalgouverneur Lord Minto als Hauptatgeber einer Expedition nach Java ausgewählt. Nach der Eroberung 1811 führte Minto nach Kalcutta zurück und ließ seinen Schilling als Gouverneur-Steuernant auf Java zurück.

Wenig später begann England - um die Worte eines Historikers zu benutzen - seine neuermordenen Besitzungen an die Holländer zu verkaufen und Raffles Einmündungen wurden überhört. Als Raffles die Politik eine Weile mit angeheben hatte, fürchtete er einen Bankrott der englischen Machtstellung im Fernen Osten und begann nach einem Flottenstützpunkt für die asiatisch-britische Flotte zu suchen. Hier tiefen Absichten entsetzte er Singapore und pflanzte den Missionen auf der neuen Besitzung auf. Heute besteht die Insel zusammen mit der weiten See

Ein neuer „Ausweg“

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 24. Juli. Gestern machte der technische Untersuchungsausschuss der Hafenfrage den Bericht einer Zusage, irgendwelche Ergebnisse lassen sich verifizieren nicht aufzuheben, da es augenscheinlich die gesamte Nichterreichungsfrage völlig in der Schwebe ist. Der noch gar nicht bekannt gemordene neue englische Plan soll, wie weiter meldet, in Form eines Fragebogens an die Mächte gerichtet werden.

Im englischen Außenamt wurden die Verhandlungen mit den einzelnen Vorkriegsstaaten weitergeführt. Um den englischen Plan zu retten, trägt man sich mit dem Gedanken, mehrere gleichlaufende Interessenskreise zu bilden. Das Motto dieses neuen Ausweges heißt: Getrennt beraten und vereint beschließen.

Keine Meinung für Moskau

Münchenberg weigert sich zurückzuführen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 24. Juli. Der aus Deutschland ausgewiesene Chefkonsul Münchenberg, der bekanntlich viele Unternehmungen der ehemaligen KPD, u. a. auch die „Rote Fahne“ übernahm und heute der Kommandeur der Komintern in Paris ist, hat sich geweigert, nach Moskau zurückzuführen.

Münchenberg, der erst kürzlich einen Anlauf mit Dimitroff hatte, „von“ Stalin angefordert worden, nach Moskau zu kommen, um Rechenschaft über seine Tätigkeit abzugeben. Münchenberg zog es vor, keine Beziehungen zur kommunistischen Partei und zur „Rote Fahne“ abzugeben, wobei er nach beabsichtigtem System abzuzeichnen „verging“ und beträchtliche Geldsummen nicht abgeliefert.

Sonntag des Münchener der Mehrpreis wird der Preis in Paris vom 29. Juli ab wieder einmal erhöht. Das Kilogramm Brot, das bisher 2,35 Franken kostete, wird ab kommenden Donnerstag 2,40 Franken kosten.



Schießt Barcelona

gewarnt - Franco an der Front

es Korrespondenten

Es ist bekannt, daß die nationalspanischen Seestreitkräfte auch dann englische Schiffe durch Schüsse zum Weichen zwingen dürfen, wenn sich die spanischen Kriegsschiffe selbst noch außerhalb der panischen Hoheitsgewässer befinden.

Diese Erklärung wurde notwendig, da die marxistische Opposition verlangt hatte, daß alle im Dienste der Hoheitsgewässer lebenden englischen Blodadebrecher durch britische Kriegsschiffe gegen den Zugriff nationalspanischer Seestreitkräfte geschützt werden sollten.

Duff Cooper erklärte, daß England irgendwo eine Grenze ziehen müßte, und diese Grenze bestesse in den panischen Hoheitsgewässern, die einen Teil des Landes bilden, zu denen sie gehören. Diese Grenze müßte daher schon aus diesen Gründen anerkannt und geachtet werden. Englische Schiffe, die sich in die spanischen Hoheitsgewässer begeben, verlieren ebenso das Recht auf den Schutz durch englische Kriegsschiffe, wie die in Spanien kämpfenden englischen Freiwilligen (allo doch).

„Stärker von Tag zu Tag“

Britische Aufrüstung auf Höchststouren

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 24. Juli. Der britische Verteidigungsminister, Sir Thomas Gifford, erklärte in einer Ansprache im Carlton-Club in London, daß die britische Aufrüstung ihre Höchstgrenze erreichen werde.

Er wendete sich an die Abgeordneten des Unterhauses und betonte sehr, daß, wenn sie aus ihrem Urlaub zurückkehrten, sie verärgert sein könnten, daß die britische Aufrüstung die Ausnahme angenommen habe, die die Regierung machte. Er habe keinen Anlaß, die Situation zu beklagen, müsse jedoch feststellen, daß England „von Tag zu Tag stärker“ würde.

Kein Schutz für Blodadebrecher

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 24. Juli. Der englische Außenminister Duff Cooper erklärte im Unter-